

Standort Langenfeld

Wirtschaftliche Strukturen, Standortumfrage, Empfehlungen

Februar 2010

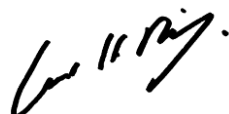
IHK Düsseldorf

Standort Langenfeld

Wirtschaftliche Strukturen, Standortumfrage, Empfehlungen

Februar 2010

IHK Düsseldorf



Gerd Helmut Diestler

0211/3557-210

diestler@duesseldorf.ihk.de

Standort Langenfeld

Wirtschaftliche Strukturen - Standortumfrage - Empfehlungen

I. Strukturanalyse Langenfeld	5
<i>Stadtprofil</i>	5
<i>Weiter leichte Bevölkerungszunahme</i>	6
<i>Hohe Kaufkraft – aber Kaufkraftabfluss</i>	8
<i>Fast kontinuierlicher Beschäftigungsanstieg</i>	9
<i>Besonders gute Standortbedingungen, aber auch positive Sektoralstruktur</i>	11
<i>Höchster Arbeitsplatzbesatz im Kreis Mettmann</i>	13
<i>Gute Beschäftigungsentwicklung durch Branchen mit Beschäftigungszunahme</i>	16
<i>Branchen aller Bereiche mit überdurchschnittlicher Beschäftigungsentwicklung</i>	19
II. Gewerbestandort Langenfeld	22
<i>Wirtschaft beurteilt den Standort Langenfeld hervorragend</i>	22
<i>Standort Stadt Langenfeld im Gesamturteil der Unternehmen gut</i>	27
<i>Standortportfolio der Stadt Langenfeld: Einheitlich positiv</i>	28
<i>Standortbeurteilung nach Branchen:</i>	
<i>Industriebetriebe mit bester Beurteilung</i>	31
<i>Standortbeurteilung nach Größenklassen:</i>	
<i>Größere Betriebe mit bester Beurteilung</i>	36
<i>Fazit</i>	40
III. Standortpolitik für Langenfeld	41
<i>Finanzwirtschaftlichen Kurs halten</i>	41
<i>Weitere Ansiedlungen ermöglichen</i>	41
<i>Standortattraktivität erhalten</i>	41
<i>Engpassfaktor Arbeitsmarkt</i>	42
V. Anhang	43
<i>Ergebnisse der Shift-Share-Analyse für die Stadt Langenfeld 1999-2008</i>	44
<i>Entwicklung und Struktur der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten</i>	45
<i>Vergleich der Entwicklung der Zahl von sozialversicherungspfl. Beschäftigten</i>	47
<i>Branchenverteilung der an der IHK-Umfrage beteiligten Unternehmen</i>	49
<i>Standortportfolio der Stadt Langenfeld</i>	50
<i>Bewertung der Standortqualität Langenfelds durch alle Unternehmen</i>	52
<i>Fragenkatalog zur Standortqualität</i>	53

I. Strukturanalyse Langenfeld

Stadtprofil

Das zentral zwischen den rheinischen Metropolen Düsseldorf und Köln gelegene, aufstrebende und lebendige Mittelzentrum Langenfeld (Rhld.) ist ein gefragter Wohn- und Wirtschaftsstandort. Die aus dem Zusammenschluss der fünf Ortsteile Berghausen, Richrath, Immigrath, Wiescheid und Reusrath entstandene Stadt ist verkehrlich gut angebunden, etwa über die Autobahnen A 1, A 3, A 59 und A 542 sowie die Bundesstraße 8. Die S-Bahn-Strecke Köln-Düsseldorf-Essen hat zwei Haltepunkte in Langenfeld.

Derzeit leben mehr als 59.000 Einwohner in Langenfeld, wobei die Bevölkerung vor allem in den Jahren 1986 bis 1998 stark um fast 10.000 Personen zugenommen hat. Auch die Entwicklung der Arbeitsplätze ist beeindruckend: Seit dem Jahre 1980 ist die Beschäftigung hier um fast drei Viertel angestiegen. Nur von kleineren konjunkturellen Pausen unterbrochen ging es dabei fast immer nach oben.

Langenfeld hat sich dabei in den letzten Jahrzehnten von einem Industriestandort spürbar in Richtung eines Dienstleistungs-, Kommunikations- und Technologiestandortes gewandelt. Der Arbeitsplatzbesatz ist mit 394 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten je Tausend Einwohner der höchste aller Städte im Kreis Mettmann. Mitte des Jahres 2009 waren noch rund 27 Prozent der insgesamt knapp 23.300 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Betrieben des Produzierenden Gewerbes tätig, am meisten in der Metallindustrie und in der Bauwirtschaft. Beschäftigte im tertiären Sektor haben ihre Arbeitsplätze vor allem im Groß- und Einzelhandel, bei Post-, Kurier- und Expressdiensten, in der Unternehmensverwaltung und –beratung und dem Gesundheitswesen. Insgesamt sind in Langenfeld weitere knapp 4.400 Personen ausschließlich geringfügig beschäftigt. Die Arbeitsagentur hat im Januar 2010 knapp 1.800 Arbeitslose mit Wohnsitz Langenfeld gezählt, rund 130 Personen beziehungsweise 8 Prozent mehr als ein Jahr zuvor.

Die statistisch hier erfassten 49 Betriebe des Bergbaus und Verarbeitenden Gewerbes erzielten im Jahr 2008 mit ihren zusammen knapp 4.800 Beschäftigten insgesamt einen Umsatz von 1,6 Milliarden Euro, rund 36 Prozent davon mit Auslandskunden.

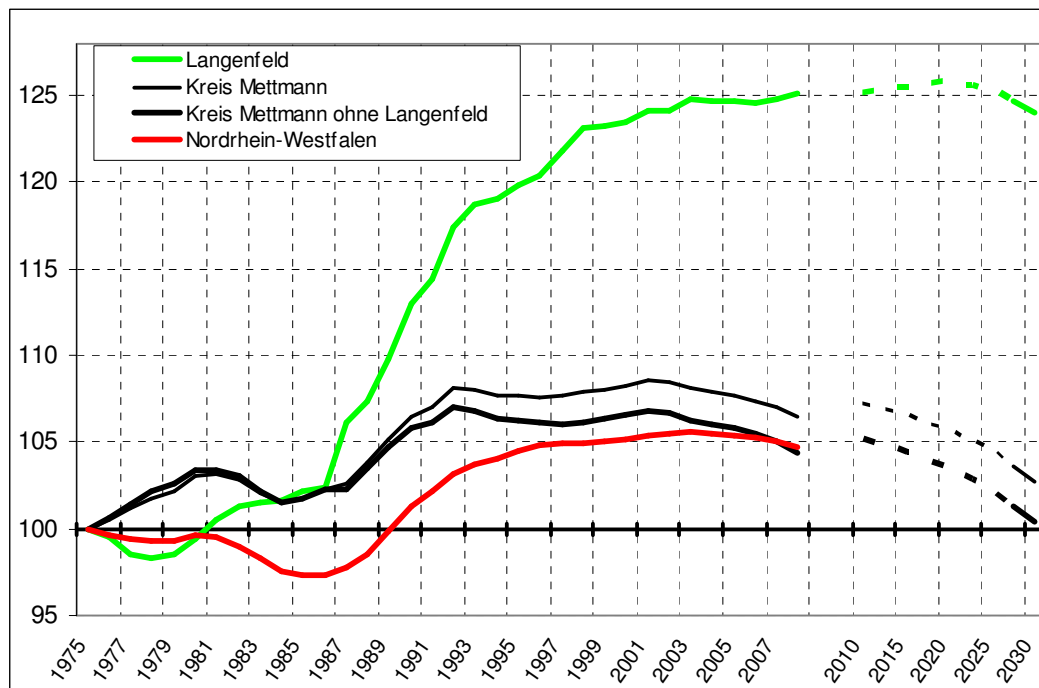
Die Steuerkraft Langenfelds ist höher als im Durchschnitt aller Städte im Kreis Mettmann. So lag hier die Steuereinnahmekraft insgesamt im Jahre 2008 bei 1.556 Euro je Einwohner, die Realsteueraufbringungskraft bei 1.204 Euro je Einwohner. Der Durchschnitt im Kreis Mettmann beträgt 1.480 Euro beziehungsweise 1.118 Euro.

Weiter leichte Bevölkerungszunahme

Ende des Jahres 2008 lebten in der Stadt Langenfeld nach Angaben vom IT.NRW insgesamt 59.213 Einwohner, davon 30.253 beziehungsweise 51,1 Prozent weiblichen Geschlechts. Die Einwohnerzahl Langenfelds war vor allem zwischen den Jahren 1986 und 1998 stark um fast 10.000 Einwohner angestiegen. Seither ist es weiter um einen geringfügigen Anstieg von zusammen 1.000 Einwohnern gekommen (Abbildung 1). Bis auf das Jahr 2004 ist dabei in allen Jahren die Zuwanderung nach Langenfeld größer gewesen als die Abwanderung, in den letzten 10 Jahren zusammen um knapp 1.700 Einwohner. So konnte der in den letzten sieben Jahren negative Saldo der natürlichen Bevölkerungsbewegungen (also ein Sterbefallüberschuss über die Anzahl der Geburten) ausgeglichen werden. Ähnlich wie in anderen Städten auch, weist Langenfeld aktuell einen Sterbefallüberschuss aus, und zwar seit dem Jahre 2001 um zusammen gut 300 Personen.

Abbildung 1:

Bevölkerungsentwicklung in Langenfeld (1975=100) - ab 2010 IHK-Prognose -



Quellen: IT.NRW, insiwo Münster, eigene Berechnungen.

IHK Düsseldorf II/2010

Im Kreis Mettmann dagegen ist die Einwohnerzahl bereits seit sieben Jahren rückläufig, in ganz Nordrhein-Westfalen seit fünf Jahren. Auch die Gemeinden in Nordrhein-Westfalen des gleichen Typs wie Langenfeld - große Mittelstadt - verlieren in den letzten Jahren bereits an Bevölkerung.

Entsprechend dicht besiedelt ist Langenfeld mit einer Bevölkerungsdichte von 1.440 Einwohnern je Quadratkilometer. Bezogen auf die besiedelte Fläche (Siedlungs- und Verkehrsfläche) weist Langenfeld sogar über 2.900 Einwohner je Quadratkilometer auf. Beide Werte sind deutlich größer als der Durchschnittswert aller NRW-Gemeinden des gleichen Typs wie Langenfeld. Auch der Kreis Mettmann insgesamt ist geringer besiedelt, allerdings weist er im Bezug auf die Siedlungs- und Verkehrsfläche eine höhere Bevölkerungsdichte als Langenfeld auf.

Die Struktur der Bevölkerung Langenfelds weicht von der im Durchschnitt des Kreises Mettmann ab. Der Anteil der Nichtdeutschen ist mit 8,1 Prozent um rund 2½ Prozentpunkte deutlich niedriger, der Anteil der weiblichen Bevölkerung gegenüber 51,6 Prozent im Kreis nur wenig. In Langenfeld wohnt ein etwas größerer Anteil von Personen im erwerbsfähigen Alter zwischen 18 und unter 65 Jahren (62,2 Prozent gegenüber 60,8 Prozent im Kreisdurchschnitt). Dabei sind hier der Anteil der Erwerbspersonen mittleren Alters (zwischen 30 und 40 Jahre) um einen halben Prozentpunkt niedriger und der der Älteren (40 bis 50 Jahre) um 2 Prozentpunkte beziehungsweise bei den über 50jährigen um 1 Prozentpunkt höher. Der Anteil der Personen im Rentenalter (ab 65 Jahre) ist mit 20,7 Prozent um 1½ Punkte geringer als im Kreisdurchschnitt (Abbildung 2).

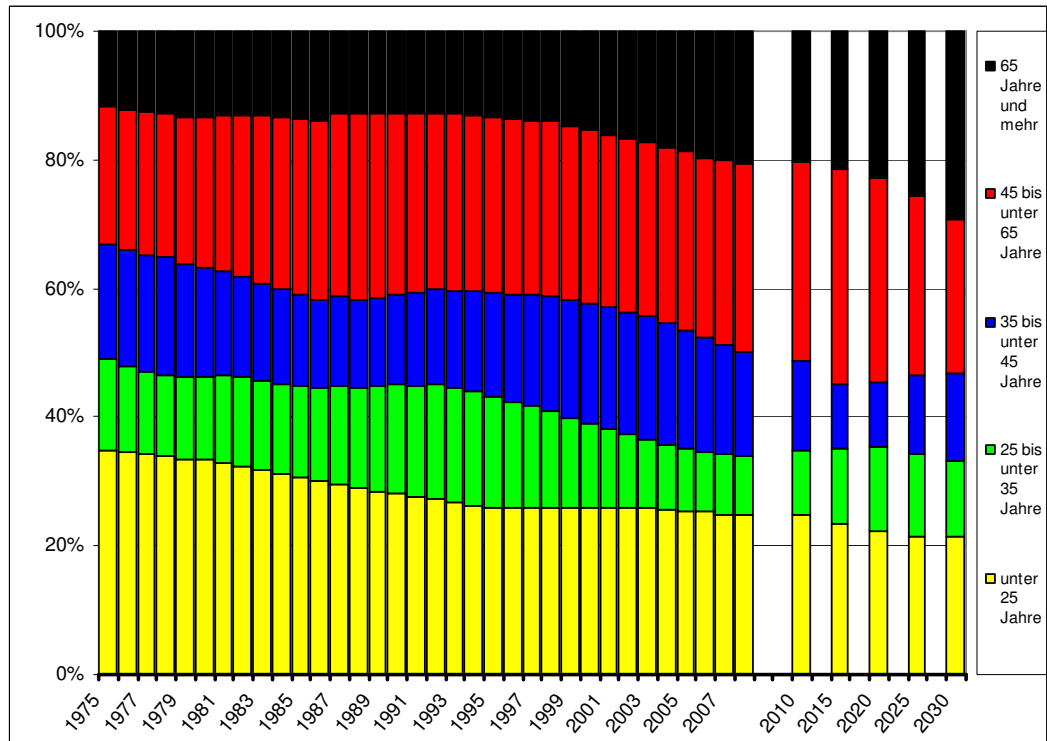
Die im Zuge einer IHK-Demografiestudie¹ von Ende des Jahres 2007 erstellte Prognose der Bevölkerungsentwicklung geht für die Stadt Langenfeld bis zum Jahre 2020 von einer geringen weiteren Zunahme der Einwohnerzahl auf über 59.500 Personen aus. Allerdings ist die tatsächliche Einwohnerzahl der Stadt Langenfeld zuletzt bereits etwas stärker als vor zwei Jahren prognostiziert angestiegen. Sollte die in den letzten Jahren um rund 200 Personen gesunkene Zahl von jetzt gut 2.300 jährlich Fortgezogenen auf diesem Niveau weiter verharren, dürfte das Übertreffen der 60.000-Einwohner-Schwelle möglich sein.

Einen Überschuss an Zuzügen erzielt die Stadt Langenfeld vor allem in der Altersgruppe der 30- bis unter 50jährigen, während die Abwanderer bei den 18- bis 25jährigen deutlich sowie bei den 25- bis 30jährigen leicht überwiegen. Die Zugezogenen kamen im letzten Jahr (2008) vor allem aus Monheim, Düsseldorf, Leverkusen und Hilden (jeweils über 150 Personen), wobei Langenfeld mit den ersten drei Städten einen positiven Wanderungssaldo erzielen konnte. Fortgezogen sind ehemalige Einwohner der Stadt Langenfeld vor allem nach Monheim, Leverkusen, Düsseldorf, Solingen und Hilden, wobei gegenüber Solingen die Abwanderer überwogen haben.

¹ Demografische Entwicklung in der Region Düsseldorf - Folgen für Wirtschaft und Infrastruktur, Gutachten des Instituts für Siedlungs- und Wohnungswesen der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster (insiwo) 2007, Download unter Dok-Nr. 9270 bei www.duesseldorf.ihk.de.

Abbildung 2:

Altersstruktur der Bevölkerung in Langenfeld
- ab 2010 Prognose -



Quellen: IT.NRW, insiwo Münster, eigene Berechnungen.

IHK Düsseldorf II/2010

Auf die Altersstruktur und ihre zu erwartende Entwicklung hat dies bislang keine gravierenden Auswirkungen. Ähnlich wie es dem allgemeinen demografischen Trend entspricht, verschiebt sich aber auch in Langenfeld die Altersstruktur hin zu den älteren Jahrgängen. So ist in den letzten zehn Jahren der Anteil der über 65jährigen Einwohner um 6½ Prozentpunkte gestiegen, während vor allem der der Personen zwischen 25 und 35 Jahre sogar um 6 Punkte beziehungsweise rund zwei Fünftel zurückgegangen ist.

Dieser Alterungstrend dürfte sich grundsätzlich fortsetzen: Konkret geht die IHK-Prognose bis zum Jahre 2020 von einer Zunahme der älteren Jahrgänge im Rentenalter um 2 Prozentpunkte auf dann 23 Prozent aus. Die Anteile der unter 20jährigen dürften weiter sinken und der der 25- bis 35jährigen zwar steigen, aber auf niedrigem Niveau bleiben.

Hohe Kaufkraft – aber Kaufkraftabfluss

Nach Angaben der Gesellschaft für Konsumforschung Nürnberg (GfK) beträgt die gesamte Kaufkraft der Einwohner der Stadt Langenfeld im Jahre 2009 über 1,3 Milliarden Euro, von denen rund 345 Millionen Euro beziehungsweise gut 26 Prozent für einzelhandelsrelevante Ausgaben zur Verfügung stehen. Jeder Einwohner Langen-

felds verfügt über durchschnittlich knapp 22.200 Euro jährliche Gesamtkaufkraft, wovon er 5.834 Euro im Einzelhandel ausgibt. Fünf Städte im Kreis Mettmann (Ratingen, Haan, Erkrath, Hilden und Mettmann) weisen höhere Werte auf, die übrigen vier Städte entsprechend niedrigere. Bei der einzelhandelsrelevanten Kaufkraft je Einwohner liegt Langenfeld in etwa im Durchschnitt des Kreises. Den nordrhein-westfälischen Durchschnitt übertrifft Langenfeld um 500 Euro, den bundesdeutschen Durchschnitt sogar um 630 Euro.

Beim so genannten Point-of-Sale-Umsatz erreicht der Einzelhandel in Langenfeld aktuell eine Jahressumme von über 290 Millionen Euro. Je Einwohner gerechnet sind dies gut 4.950 Euro, ein Wert, der im Kreis Mettmann jeweils nur von Haan, Hilden, Wülfrath und Ratingen überschritten wird. Der gesamte Einzelhandel im Kreis Mettmann vermag einen jährlichen Pro-Kopf-Umsatz von fast 4.900 Euro zu erzielen, also gut 50 Euro weniger als Langenfeld. Der entsprechende bundesdeutsche Wert erreicht mit 4.850 Euro diesen Wert nicht und liegt 100 Euro unter dem in Langenfeld. Nordrhein-Westfalenweit hingegen erzielt der Einzelhandel mit 5.030 Euro einen leicht höheren Pro-Kopf-Umsatz als in Langenfeld.

In der Summe bedeutet dies für Langenfeld im Jahr 2009 einen Nettoabfluss von Einzelhandelskaufkraft in der Größenordnung von 52 Millionen Euro. Damit ist Langenfeld im Kreis Mettmann keine Ausnahme: nur insgesamt drei Städte überhaupt können einen Kaufkraftzufluss realisieren. Bei der Kennziffer für die so genannte Einzelhandelszentralität, bei der die Pro-Kopf-Daten von Einzelhandelsumsatz und Einzelhandelskaufkraft gegenübergestellt werden, erreicht Langenfeld ebenfalls den fünften Rang im Vergleich der kreisangehörigen Städte. Konkret liegt ihre Einzelhandelszentralität bei einem Wert von 91,0 Punkten (Deutschland = 100). Dies ist sogar leicht mehr als im Durchschnitt des Kreises Mettmann insgesamt (90,0).

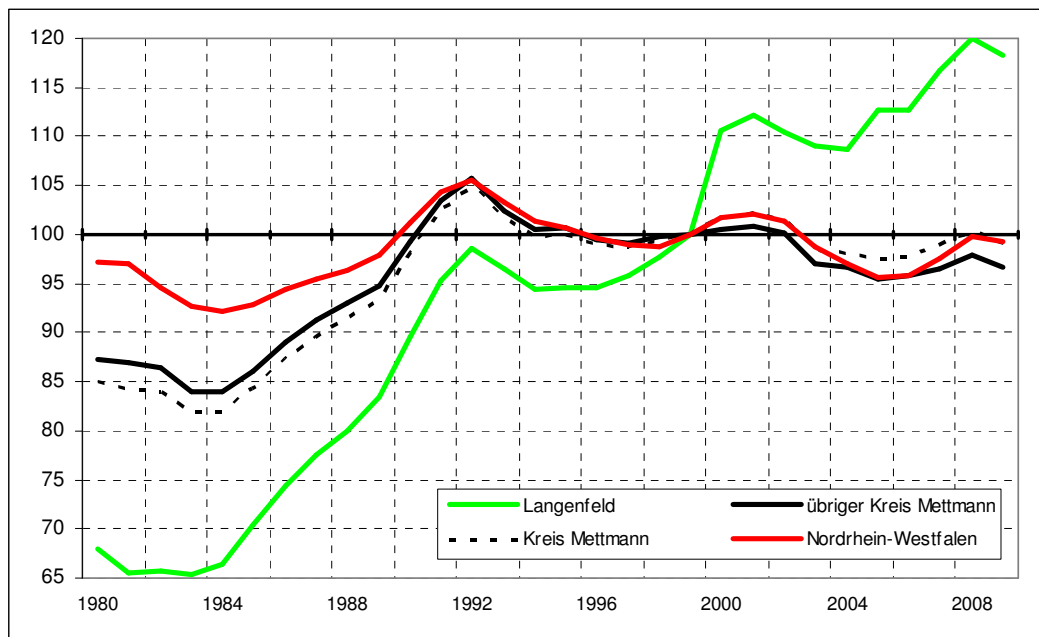
Fast kontinuierlicher Beschäftigungsanstieg

Die Beschäftigung ist in Langenfeld, im Gegensatz zum übrigen Kreis Mettmann seit dem Jahre 1980 nahezu kontinuierlich angestiegen, mit der Ausnahme von vier leichten Konjunkturrückschlägen. Konkret nahm die Beschäftigung zwischen den Jahren 1980 und 2009 um 74 Prozent zu (Abbildung 3). Dies sind 9.900 zusätzliche Arbeitsplätze in Langenfeld in den letzten 29 Jahren. Rückschläge gab es nur zu Beginn der achtziger Jahre des letzten Jahrhunderts, nach Abflauen des Wiedervereinigungsbooms zu Beginn der neunziger Jahre, nach dem Jahr 2000 mit dem Platzen der New-Economy-Blase sowie als Folge der jüngsten Konjunkturkrise im Jahr 2009. Erheblich angestiegen ist die Beschäftigung auch in der letzten Zeit vor allem zwischen den Jahren 2006 und 2007, und zwar um zeitweilig mehr als 10 Prozent bzw.

2.200 Personen. Der bisherige Höchststand wurde im Jahre 2008 mit 23.629 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten erreicht.

Abbildung 3:

Sozialversicherungspf. Beschäftigte 1980 bis 2009 in der Stadt Langenfeld (1999=100)



Quellen: IT.NRW, eigene Berechnungen.

IHK Düsseldorf II/2010

So waren Ende des Jahres 2009 in Langenfeld knapp 23.300 Personen sozialversicherungspflichtig beschäftigt, während es Mitte des Jahres 1999 erst 19.700 Personen gewesen sind. Allerdings sind auch in Langenfeld Arbeitsplätze in der Industrie verloren gegangen. Dies konnten die Dienstleistungsbranchen aber mehr als ausgleichen. Einem merklichen Zuwachs in den privaten Dienstleistungen (plus 1.450) und den öffentlichen Dienstleistungen (plus 850) standen dabei Verluste von industriellen Arbeitsplätzen (minus 550) gegenüber. Als einzelne Branchen haben in den letzten Jahren vor allem der Handel und die Finanzwirtschaft Arbeitsplätze verloren.

Insgesamt ist der wirtschaftliche Strukturwandel in Langenfeld beträchtlich. Waren im Jahre 1980 noch fast 60 Prozent aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Sekundären Sektor tätig, so ist dieser Anteil bis zum Jahre 1990 um 10 Prozentpunkte und bis zum Jahre 2000 um weitere 15 Prozentpunkte gesunken. Auch in den letzten neun Jahren ging der Industrieanteil an den Beschäftigten nochmals um über 6 Punkte auf jetzt rund 27 Prozent zurück (Tabelle 1). Entsprechend stark ist der Anteil des Tertiären Sektors angestiegen, und zwar auf mittlerweile gut 72½ Prozent aller Arbeitsplätze. Damit ist Langenfeld deutlich stärker dienstleistungsorientiert als der Kreis Mettmann und selbst als das Land Nordrhein-Westfalen.

Tabelle 1:

Sektorale Beschäftigtenstruktur in der Stadt Langenfeld

	1980	1990	2000	2009	nachrichtlich 2009:	
					übrig. Kreis Mettmann	Nordrhein-Westfalen
Primärer Sektor	1,4%	0,8%	1,0%	0,3%	0,2%	0,5%
Sekundärer Sektor	58,3%	48,8%	33,6%	27,1%	34,9%	30,6%
Tertiärer Sektor	40,3%	50,4%	64,8%	72,6%	64,9%	69,0%
davon: (Proz.-Punkte)						
öff. Verwaltung ^{a)} u.ä.	4,7%	4,5%	15,7%	18,9%	19,1%	26,1%

^{a)} Öffentliche Verwaltung, Sozialversicherung, Erziehung und Unterricht, Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen, Interessenvertretungen und sonstige Vereinigungen.

Quellen: IT.NRW eigene Berechnungen.

IHK Düsseldorf II/2010

Besonders gute Standortbedingungen, aber auch positive Sektorstruktur

Verantwortlich für die weit überdurchschnittliche Beschäftigungsentwicklung in Langenfeld sind eine günstige Sektorstruktur der hiesigen Wirtschaft, mehr noch aber die Standortbedingungen vor Ort. Denn die so genannte Shift-Share-Analyse² führt diese sehr gute Entwicklung rechnerisch vor allem auf den Standortfaktor (SF) zurück, und zwar sowohl im Vergleich zur Entwicklung im Kreis Mettmann insgesamt, als auch gegenüber Nordrhein-Westfalen und Westdeutschland. So übertrifft zwischen den Jahren 1999 und 2008³ die Beschäftigungsveränderung in Langenfeld die des Kreises Mettmann insgesamt um 19½ Prozent, was an einem Regionalfaktor (RF) von 1,194 abzulesen ist (Abbildung 4, sowie zugehörige Tabelle „Shift-Share-Analyse“ im Anhang). Der Vergleich mit Nordrhein-Westfalen (RF = 1,201) ist sogar noch etwas besser, der mit Westdeutschland (RF = 1,167) kaum weniger beeindruckend (Abbildung 4).

² Bei der Shift-Share-Analyse wird die tatsächliche lokale Beschäftigungsentwicklung mit der in einer übergeordneten Region verglichen. Dies ergibt insgesamt den so genannten Regionalfaktor (RF), hier im Vergleich zum Kreis Mettmann, zu Nordrhein-Westfalen und zu Westdeutschland. Dabei wird dieser Regionalfaktor (RF) rechnerisch in zwei Komponenten aufgespalten: den Strukturfaktor (StF) und den Standortfaktor (SF). Mit dieser Zerlegung soll die örtliche Beschäftigungsentwicklung in Effekte aufgeteilt werden, die durch die örtliche Branchenstruktur (StF) und durch den Standort selbst (SF) hervorgerufen worden sind.

Der Strukturfaktor (StF) gibt an, wie sich die lokale Beschäftigung im beobachteten Zeitraum entwickelt hätte, wenn sie sich in allen hier angesiedelten Branchen mit jeweils genau jenen Raten verändert hätte, die sie auch im übergeordneten Referenzraum zeigt. Sind die Branchen mit einer starken Beschäftigungsentwicklung in der übergeordneten Referenzregion lokal stark vertreten, ergibt sich StF > 1. Sind sie schwach vertreten, resultiert umgekehrt StF < 1.

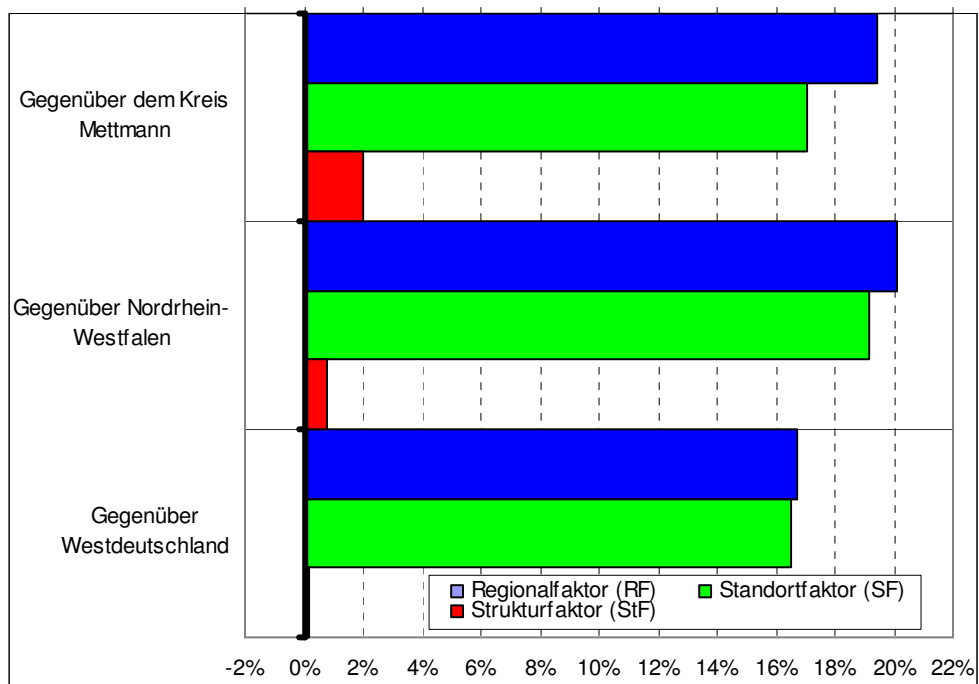
Der Standortfaktor (SF) gibt an, wie sich die lokale Beschäftigung aufgrund von örtlichen Einflüssen entwickelt hat. Dabei steht ein Wert von SF > 1 im Vergleich mit der jeweiligen Referenzregion für positive Standorteinflüsse, ein Wert von SF < 1 umgekehrt für negative Einflüsse.

Allerdings werden diese Werte nur rein rechnerisch durch eine Komponenten-Zerlegung ermittelt. Sie geben somit keine qualitativen Hinweise auf konkrete Ursachen.

³ Nur zwischen den Jahren 1999 und 2008 liegen Daten über sozialversicherungspflichtig Beschäftigte für die einzelnen Branchen nach dem so genannten NACE-Code (WZ 98 beziehungsweise WZ 2003) vor. Frühere Daten (entsprechend der WS 1973) und spätere Daten (entsprechend der WZ 2008) für einzelne Branchen sind damit nicht vergleichbar.

Abbildung 4:

Einfluss von Standort und Wirtschaftsstruktur auf die Beschäftigungsentwicklung in der Stadt Langenfeld 1999-2008



Quellen: Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen

IHK Düsseldorf II/2010

Im Vergleich mit dem Kreis Mettmann ergibt diese rein rechnerische Komponentenzerlegung einen Strukturfaktor (StF) merklich über seinem neutralen Wert (1,020). Mit anderen Worten: Wenn sich in jeder einzelnen Branche die Beschäftigung hier genau so entwickelt hätte, wie im Durchschnitt des Kreises Mettmann insgesamt in der jeweiligen Branche, hätte sich durch die gegebene Branchenstruktur in der Stadt Langenfeld die hiesige Beschäftigung um insgesamt 2 Prozent besser als im Kreisdurchschnitt entwickeln müssen. Tatsächlich war sie aber um 19½ Prozent besser. Im Rahmen der Shift-Share-Analyse wird dieser Unterschied lokalen Standortfaktoren zugerechnet. Damit erreicht der so genannte Standortfaktor (SF) mit einem Wert von 1,171 ein beeindruckend hohes Niveau, was auf besonders gute örtliche Standortbedingungen schließen lässt.

Im Vergleich zu Nordrhein-Westfalen beziehungsweise zu Westdeutschland sind die Ergebnisse grundsätzlich ähnlich. Hierbei hat jeweils die Branchenstruktur in Langenfeld sogar noch etwas weniger zu der viel besseren Beschäftigungsentwicklung beigetragen, und zwar in der Größenordnung von 0,8 beziehungsweise von 0,2 Prozentpunkten (StF = 1,008 beziehungsweise = 1,002). Dabei hat jeweils im Sekundären Sektor die Branchenstruktur Langenfelds einen positiveren Einfluss (jeweils StF > 1) als im Tertiären Sektor, bei dem sie teils sogar leicht dämpft (jeweils StF um

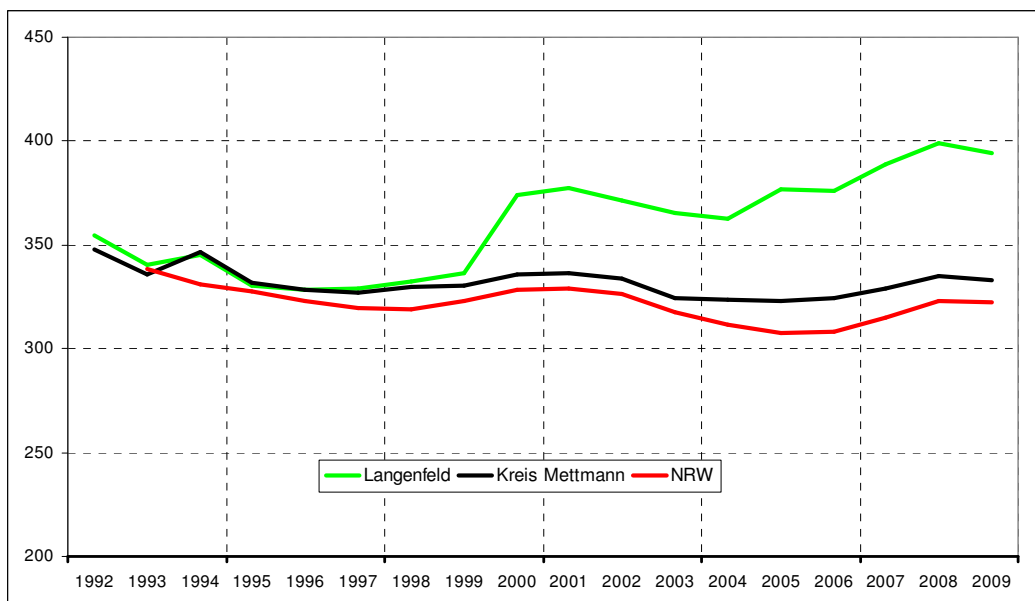
oder unter 1). Entsprechend hoch ist deshalb jeweils der Wert für den Standortfaktor (SF), vor allem im Tertiären Sektor.

Höchster Arbeitsplatzbesatz im Kreis Mettmann

Unternehmen und Verwaltung in der Stadt Langenfeld stellen ihren Einwohnern mit-aktuell 394 am Ort sozialversicherungspflichtig Beschäftigten je Tausend Einwohner vergleichsweise viele Arbeitsplätze zur Verfügung (Abbildung 5). Dieser Wert ist der größte aller Städte des Kreises Mettmann und liegt deshalb auch erheblich über dem Durchschnitt der übrigen Kommunen des Kreises (325) und auch über dem Landesdurchschnitt (322). Im Gegensatz zum Kreis und auch der Landesentwicklung konnte Langenfeld dabei in den letzten Jahren seinen Arbeitsbesatz sogar steigern, und das trotz deutlicher Bevölkerungszunahme. Erst zuletzt, mit der Konjunkturkrise im Jahre 2009 ist auch in Langenfeld der Arbeitskräftebesatz wieder zurückgegangen.

Abbildung 5:

Arbeitsplatzbesatz in den Jahren 1992 bis 2008



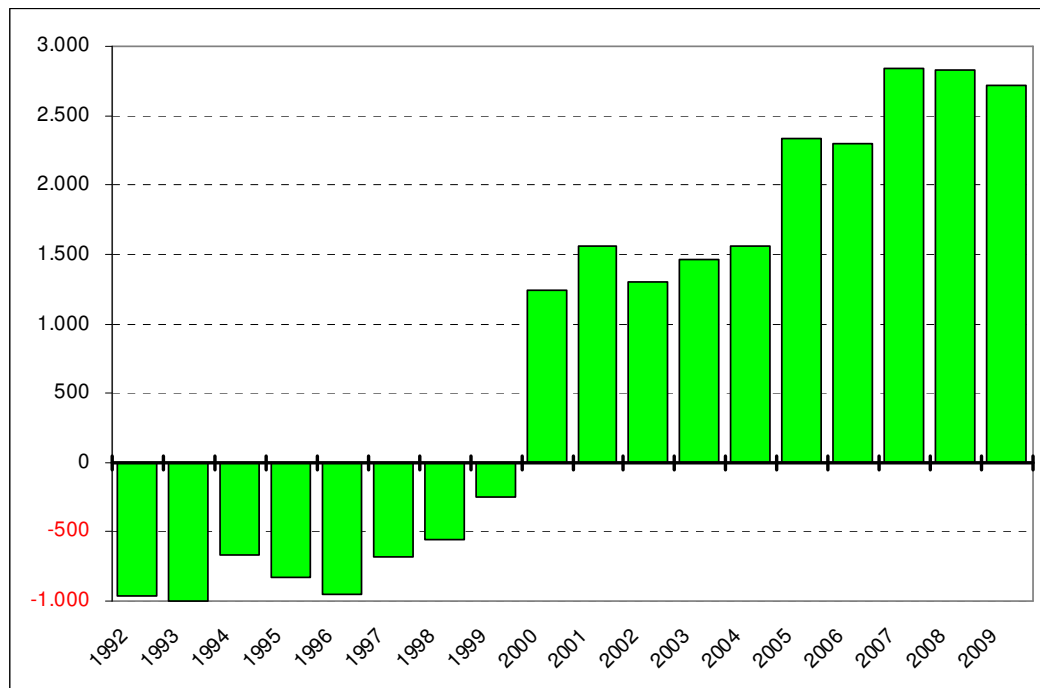
Quellen: Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen.

IHK Düsseldorf II/2010

Der Arbeitsplatzaufbau in Langenfeld hat allerdings nicht nur die Versorgung der eigenen Einwohner mit Arbeitsplätzen verbessert. Ebenfalls haben sich in diesem Zeitraum die Pendlerströme entsprechend verändert. Konkret ist der frühere Auspendlersaldo seit dem Jahre 2000 in einen Einpendlerüberschuss umgeschlagen. Pendelten im Jahr 1998 noch 560 Personen mehr aus Langenfeld aus als ein, so weist die Stadt in den letzten Jahren einen Einpendlerüberschuss von jeweils über 2.700 Beschäftigten auf (Abbildung 6). Mit anderen Worten: Ein Teil des Arbeitsplatzaufbaues bei Langenfelder Betrieben kommt anderen Wohngemeinden zugute.

Abbildung 6:

Pendlersaldo in der Stadt Langenfeld



Quellen: Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen.

IHK Düsseldorf II/2010

Insgesamt ist der Arbeitsmarkt der Stadt Langenfeld stark regional und überregional verknüpft. Dabei werden viele Arbeitsplätze von Einpendlern eingenommen (in Langenfeld: 73 Prozent, im Kreis Mettmann insgesamt: 68 Prozent und in Nordrhein-Westfalen aber nur insgesamt 54 Prozent). Die Arbeitskräftebindung, also der Anteil der Beschäftigten mit einem Arbeitsort in Langenfeld, die gleichzeitig auch hier wohnen, beträgt nur 27½ Prozent. Dabei hat diese, wie anderswo auch, im letzten Jahrzehnt deutlich abgenommen. Im Jahre 1998 wurden beispielweise noch 36½ Prozent der Arbeitskräfte am Ort gebunden, im Jahre 1992 sogar 40½ Prozent.

Wie aufgrund der geografischen Lage an der Rheinschiene zwischen den Metropolen Düsseldorf und Köln sowie seiner guten Verkehrsanbindung nicht anders zu erwarten, bestehen die engsten Pendlerverknüpfungen Langenfelds mit der Landeshauptstadt Düsseldorf, Leverkusen sowie den Nachbarstädten im Kreis Mettmann und dem Bergischen Land. Dabei verteilen sich die Einpendlerzahlen nach Langenfeld relativ breit. Noch der sechstgrößte Einpendlerstrom (aus Köln) weist über 1.000 Erwerbstätige auf. Insgesamt stammt aus den Städten mit den fünf größten Einpendlerströmen nach Langenfeld nur gut die Hälfte aller beruflichen Einpendler.

Als Zielort für Auspendler aus Langenfeld spielt die Landeshauptstadt Düsseldorf die überragende Rolle. Aber in weitere fünf Städte pendeln jeweils mehr als 1.000 Erwerbstätige aus. Insgesamt erreichen die größten fünf Auspendlerströme einen An-

teil von 69 Prozent an allen erwerbstätigen Auspendlern aus Langenfeld (Tabelle 2). Während bei beruflichen Pendlern die Einpendlerströme nach Langenfeld größer als die Auspendlerströme aus Langenfeld sind, ist es bei den Ausbildungspendlern, also den Schülern und Studenten, genau anders herum. Sie weisen einen Auspendlerüberschuss von 1.900 Personen aus. Insgesamt ist damit die Pendlerbilanz von und nach Langenfeld ungefähr ausgeglichen. Bei den Berufspendlern weist Langenfeld einen deutlichen Einpendlerüberschuss bei den Beschäftigten auf, während Beamte, Auszubildende und Selbstständige mehr aus der Stadt auspendeln als hierher kommen.

Tabelle 2:

Die bedeutendsten Ziel- und Herkunftsorte für Pendler von und in die Stadt Langenfeld ^{a)}

Einpendler nach Langenfeld				Auspendler aus Langenfeld			
	insgesamt	Beruf	Ausbildung		insgesamt	Beruf	Ausbildung
Düsseldorf	3.298	3.288	10	Düsseldorf	6.890	6.446	444
Monheim	2.842	2.644	198	Leverkusen	3.265	2.418	847
Leverkusen	2.399	2.391	8	Köln	1.759	1.622	137
Solingen	1.811	1.771	40	Monheim	1.611	1.509	102
Hilden	1.776	1.318	458	Hilden	1.816	1.395	421
Köln	1.177	1.177		Solingen	1.131	1.040	91
Leichlingen	957	952	5	Wuppertal	506	359	147
Wuppertal	628	628		Neuss	371	351	20
Erkrath	362	356	6	Leichlingen	345	323	22
Neuss	288	288		Erkrath	225	223	2

Summe TOP 5	12.126	11.412	714	Summe TOP 5	15.341	13.390	1.951
Summe TOP 10	15.538	14.813	725	Summe TOP 10	17.919	15.686	2.233
<i>Einpendler insg.</i>	<i>21.810</i>	<i>21.075</i>	<i>735</i>	<i>Auspendler insg.</i>	<i>21.934</i>	<i>19.338</i>	<i>2.596</i>

^{a)}Stand 2006,

jeweils zehn größte Pendlerströme von Berufspendlern (Erwerbstätige) und Ausbildungspendlern (Schüler und Studenten).

	Berufspendler					Ausbildungspendler	alle Pendler
	insgesamt	Ange-stellte/Arbeiter	Beamte	Auszu-bildende	Selb-ständige		
Einpendler	21.075	18.638	689	1.050	698	735	21.810
Auspendler	19.338	16.136	1.133	1.095	974	2.596	21.934
Saldo	1.737	2.502	-444	-45	-276	-1.861	-124

Quellen: IT.NRW Pendlerrechnung NRW Herbst 2009, eigene Zusammenstellung.

IHK Düsseldorf II/2010

Gute Beschäftigungsentwicklung durch Branchen mit Beschäftigungszunahme

Auch in den letzten Jahren, die aus Datengründen⁴ hier zwischen den Jahren 1999 und 2008 anhand einer detaillierten Sektorenaufteilung untersucht werden sollen⁵, hat sich die Beschäftigung in Langenfeld erheblich günstiger entwickelt als im Durchschnitt der übrigen Städte des Kreises Mettmann. Insgesamt ist in diesem Zeitraum die Beschäftigung in Langenfeld um knapp 4.000 Personen beziehungsweise fast 20 Prozent angestiegen. Im übrigen Kreis Mettmann (ohne die Stadt Langenfeld) dagegen war im gleichen Zeitraum ein Rückgang um 3.000 Personen beziehungsweise um über 2 Prozent zu verzeichnen (Tabellen im Anhang). Vor allem in den Boom-Jahren 2007 und 2008 konnte Langenfeld erheblich zusätzliche Arbeitsplätze gewinnen. Als vorläufiger Beschäftigungshöhepunkt wurden Ende des Jahres 2007 sogar mehr als 24.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mit Arbeitsort Langenfeld gezählt.

In Langenfeld konnten in diesem Zeitabschnitt mit 27 Branchen etwas mehr eine Beschäftigungszunahme verzeichnen, als mit 25 Branchen in den übrigen Städten des Kreises Mettmann (ohne Langenfeld). Dabei erzielten in Langenfeld diese 27 Wachstumsbranchen zusammengenommen mit 57 Prozent eine wesentlich stärkere Zunahme als die Wachstumsbranchen in den übrigen Städten des Kreises Mettmann (ohne Langenfeld) mit 33 Prozent. Ihr Anteil an allen Beschäftigten übertraf mit fast 70 Prozent erheblich den entsprechenden Anteil in den übrigen Städten des Kreises Mettmann (ohne Langenfeld) mit 41 Prozent. Vor allem in Langenfeld haben die Branchen mit dem relativ stärksten Beschäftigungszuwachs große Anteile an der Gesamtbeschäftigung. Die fünf Branchen mit der stärksten Beschäftigungszunahme erreichen in Langenfeld immerhin einen Anteil von knapp 44 Prozent. Besonders starke Beschäftigungssteigerung haben Dienstleistungsbranchen in Langenfeld erzielt, und zwar die sonstigen unternehmensbezogenen Dienstleistungen, die im Bereich Nachrichtenübermittlung, das Gesundheitswesen, der Großhandel und auch das Gastgewerbe.

⁴ Nach der Umstellung der Klassifikation der Wirtschaftszweige liegen Daten der NACE (WZ 98 beziehungsweise WZ 2003) erst ab dem Jahre 1999 vor, die für Daten ab dem Jahre 2009 auf die neue WZ 2008 umgestellt worden sind.

⁵ Dabei wurde auf die so genannte 2-Steller-Ebene in der Klassifikation der Wirtschaftszweige zurückgegriffen. Eine noch tiefere Branchenaufteilung, etwa auf der Ebene der 3-Steller, eignet sich auf Gemeindeebene nicht zu allgemeinen analytischen Zwecken, da in dieser tiefen Gliederung für viele Branchen Angaben aus Gründen des Datenschutzes nicht publiziert werden.

Tabelle 3:

**Branchen mit Beschäftigungszunahme¹⁾ in der Stadt Langenfeld
zwischen den Jahren 1999 und 2008**

Branche	Beschäftigte 2008	Veränderung		Anteil 2008
		Personen	vH	
74 Erbr.v.Dienstl.überw.f.Unternehmen	2.451	1.500	157,7	10,4%
64 Nachrichtenübermittlung	1.212	1.121	1.231,9	5,1%
85 Gesundheits-, Veterinär-, u. Sozialwes.	2.859	789	38,1	12,1%
51 Handelsvermittlung u. Großhandel	3.294	709	27,4	13,9%
55 Gastgewerbe	550	346	169,6	2,3%
24 Chemische Industrie	343	267	351,3	1,5%
31 Herst.v.Geräten d.Elektrizität.	336	220	189,7	1,4%
73 Forschung u.Entwicklung	148	136	1.133,3	0,6%
60 Landverkehr,Transp.i.Rohrfernleit.	634	133	26,5	2,7%
28 Herst.v.Metallerzeugnissen	1.031	118	12,9	4,4%
80 Erziehung u.Unterricht	204	84	70,0	0,9%
63 Hilfs-, u.Nebentätigk.f.d.Verkehr	762	78	11,4	3,2%
40 Energieversorgung	183	72	64,9	0,8%
75 Öffentl.Verwalt.,Verteidig.,Sozialv.	647	62	10,6	2,7%
71 Vermietung bewegl.Sachen o.Bedienu.	69	57	475,0	0,3%
91 Kirchliche u.s.relig.Vereinigungen	146	50	52,1	0,6%
20 Holzgewerbe (o.Herst.v.Möbeln)	102	45	78,9	0,4%
70 Grundstücks-u.Wohnungswesen	191	44	29,9	0,8%
36 Herst.v.Möbeln,Schmuck,Sportg.,Spiel	131	32	32,3	0,6%
92 kultur,Sport u.Unterhaltung	111	32	40,5	0,5%
01 Landwirtschaft,gewerbliche Jagd	219	20	10,1	0,9%
65 Kreditgewerbe	263	17	6,9	1,1%
67 M.d.Kredit-u.Versich.verb.Tätigkeit.	33	11	50,0	0,1%
50 Kraftfahrzeughandel,Repar.,Tankst.	472	4	0,9	2,0%
62 Luftfahrt	3	3		0,0%
35 Sonstiger Fahrzeugbau	1	1		0,0%
37 Recycling	1	1	157,7	0,0%
Top 5	10.366	4.465	75,7	43,9%
Top 10	12.858	5.339	71,0	54,4%
alle Branchen mit Beschäftigungszunahme	16.396	5.952	57,0	69,4%

¹⁾ Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, teilweise Null im Jahre 1999.

Quellen: Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen.

IHK Düsseldorf II/2010

Die Beschäftigungszunahme der übrigen Städte des Kreises Mettmanns (ohne Langenfeld) verteilt sich im gleichen Zeitraum auf deutlich weniger Branchen. Die fünf Branchen mit Beschäftigungszunahme haben hier einen Anteil von rund zwei Drittel der gesamten Beschäftigungszunahme, in Langenfeld hingegen drei Viertel. Dabei sind die Wachstumsbranchen durchaus ähnlich und im Bereich Dienstleistungen angesiedelt. Konkret sind unter den Branchen mit den höchsten Beschäftigungszunahmen sowohl in Langenfeld als auch im übrigen Kreis die Nachrichtenübermittlung, das Gesundheitswesen und die sonstigen unternehmensbezogenen Dienstleistungen vertreten.

Tabelle 4:

**Branchen mit Beschäftigungszunahme¹⁾ im übrigen Kreis Mettmann
(ohne Stadt Langenfeld) zwischen den Jahren 1999 und 2008**

Branche	Beschäftigte 2008	Veränderung		Anteil 2008
		Personen	vH	
73 Forschung u. Entwicklung	2.890	2.792	2.849,0	2,0%
74 Erbr. v. Dienstl. überw. f. Unternehmen	10.167	2.570	33,8	7,0%
64 Nachrichtenübermittlung	2.770	2.297	485,6	1,9%
85 Gesundheits-, Veterinär-, u. Sozialwes.	12.447	1.173	10,4	8,6%
31 Herst. v. Geräten d. Elektrizität.	2.144	1.118	109,0	1,5%
72 Datenverarbeitung u. Datenbanken	3.691	877	31,2	2,6%
65 Kreditgewerbe	2.955	714	31,9	2,0%
55 Gastgewerbe	3.252	631	24,1	2,3%
80 Erziehung u. Unterricht	2.577	605	30,7	1,8%
67 M.d. Kredit- u. Versich. verb. Tätigkeit.	648	362	126,6	0,4%
63 Hilfs-, u. Nebentätigk. f. d. Verkehr	4.306	325	8,2	3,0%
91 Kirchliche u. s. relig. Vereinigungen	2.460	325	15,2	1,7%
50 Kraftfahrzeughandel, Repar., Tankst.	3.045	286	10,4	2,1%
66 Versicherungsgewerbe	181	142	364,1	0,1%
93 Erbringung v. sonst. Dienstleistungen	1.137	141	14,2	0,8%
26 Glasgewerbe, Keramik, Ver. v. Stein	794	85	12,0	0,6%
34 Herst. v. Kraftwagen u. -teilen	1.297	69	5,6	0,9%
30 Herst. v. Büromasch., Datenverarbeit.	118	58	96,7	0,1%
71 Vermietung bewegl. Sachen o. Bedienu.	431	57	15,2	0,3%
92 kultur, Sport u. Unterhaltung	673	54	8,7	0,5%
01 Landwirtschaft, gewerbliche Jagd	886	34	4,0	0,6%
41 Wasserversorgung	383	24	6,7	0,3%
95 Private Haushalte	241	9	3,9	0,2%
05 Fischerei und Fischzucht	4	4		0,0%
61 Schifffahrt	3	3		0,0%
Top 5	30.418	9.950	48,6	21,1%
Top 10	43.541	13.139	43,2	30,2%
alle Branchen mit Beschäftigungszunahme	59.500	14.755	33,0	41,2%

¹⁾ Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, teilweise Null im Jahre 1999.
Quellen: Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen.

Deutlich sind auch die Unterschiede zwischen Langenfeld und dem übrigen Kreis Mettmann beim Blick auf die Branchen, die in den letzten neun Jahren Beschäftigung abgebaut haben. In Langenfeld war ihr Arbeitsplatzverlust mit knapp 22 Prozent sogar gravierender als im übrigen Kreis mit 17½ Prozent. Vor allem die Branchen mit den relativ höchsten Beschäftigungsrückgängen („Low 5“) in Langenfeld haben kräftig abgebaut (minus 25 Prozent Beschäftigung). Allerdings weisen sie mit knapp 8 Prozent nur einen relativ geringen Anteil an der Gesamtbeschäftigung Langenfelds auf. Hier liegt auch der größte Unterschied zum übrigen Kreis Mettmann, bei dem die beschäftigungsabbauenden Branchen zwar jeweils relativ weniger Arbeitsplätze reduziert haben, ihr Anteil an der Gesamtbeschäftigung aber mit fast 60 Prozent knapp doppelt so hoch ist wie in Langenfeld mit gut 30 Prozent.

Tabelle 5:

**Branchen mit Beschäftigungsabnahme¹⁾ in der Stadt Langenfeld
zwischen den Jahren 1999 und 2008**

Branche	Beschäftigte 2008	Veränderung		Anteil 2008
		Personen	vH	
33 Medizin-,Meß-,Steuertechnik,Optik	81	-1	-1,2	0,3%
66 Versicherungsgewerbe	0	-1	-100,0	0,0%
17 Textilgewerbe	0	-2	-100,0	0,0%
21 Papiergewerbe	33	-2	-5,7	0,1%
61 Schifffahrt	0	-2	-100,0	0,0%
93 Erbringung v.sonst.Dienstleistungen	252	-2	-0,8	1,1%
30 Herst.v.Büromasch.,Datenverarbeit.	0	-3	-100,0	0,0%
95 Private Haushalte	20	-3	-13,0	0,1%
18 Bekleidungs-gewerbe	2	-11	-84,6	0,0%
32 Rundfunk-,Fernseh- u.Nachr.technik	16	-16	-50,0	0,1%
25 Herst.v.Gummi-u.Kunststoffwaren	46	-57	-55,3	0,2%
26 Glasgewerbe,Keramik,Ver.v.Stein	20	-59	-74,7	0,1%
22 Verlags-,Druckgewerbe,Vervielf.	86	-69	-44,5	0,4%
45 Baugewerbe	1.343	-70	-5,0	5,7%
19 Ledererzeugung	424	-78	-15,5	1,8%
52 Einzelhandel	2.023	-81	-3,8	8,6%
27 Metallerzeugung u.-bearbeitung	1.064	-90	-7,8	4,5%
34 Herst.v.Kraftwagen u.-teilen	236	-93	-28,3	1,0%
90 Abwasser-u.Abfallbeseit.,s.Entsorg.	17	-101	-85,6	0,1%
29 Maschinenbau	838	-304	-26,6	3,5%
15 Ernährungsgewerbe	471	-383	-44,8	2,0%
72 Datenverarbeitung u.Datenbanken	251	-602	-70,6	1,1%
Low 5	1.813	-1.483	-45,0	7,7%
Low 10	6.753	-1.871	-21,7	28,6%
alle Branchen m. Beschäftigungsabnahme	7.223	-2.030	-21,9	30,6%

¹⁾ Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte.

Quellen: Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen.

IHK Düsseldorf II/2010

Während im übrigen Kreis Mettmann durchweg industrielle Branchen zu den kräftigsten Arbeitsplatzverlusten beigetragen haben, ist das Bild in der Stadt Langenfeld gemischerter. Die meisten Arbeitsplätze mit 600 hat der Bereich Datenverarbeitung und Datenbanken abgebaut. Auch die Entsorgungswirtschaft hat über 100 Arbeitsplätze und damit 86 Prozent ihrer ursprünglichen Arbeitsplätze aus dem Jahre 1999 verloren.

Branchen aller Bereiche mit überdurchschnittlicher Beschäftigungsentwicklung

Ein Vergleich der tatsächlichen Beschäftigungsentwicklung mit den für das Jahr 2008 zu erwartenden Beschäftigtenzahlen⁶ in den einzelnen Branchen lässt deutlich erkennen, in welchen Branchen sich Langenfeld überdurchschnittlich im Vergleich mit

⁶ Als Vergleich für die tatsächliche Beschäftigungsveränderung wird die fiktive Änderung herangezogen, die sich ergeben hätte, wenn sich die Beschäftigung in allen einzelnen Branchen auf der so genannten 2-Steller-Ebene in der Stadt Langenfeld mit der gleichen Rate wie im Kreisdurchschnitt (ohne die Stadt Langenfeld) verändert hätte und die einzelnen Ergebnisse anschließend addiert werden (Tabellen im Anhang).

den übrigen Städten im Kreis Mettmann (ohne Langenfeld) beziehungsweise mit dem Land Nordrhein-Westfalen insgesamt entwickelt hat (Tabellen im Anhang). Dabei geht es nicht um die absolute Veränderung der Beschäftigtenzahlen. Eine überdurchschnittliche Entwicklung liegt auch dann vor, wenn zwar jeweils die Beschäftigtenanzahl zurückgegangen ist, in Langenfeld aber in geringerem Ausmaß als in der Vergleichsregion. Umgekehrt kann auch eine Zunahme der absoluten Beschäftigtenzahlen nur unterdurchschnittlich gewesen sein.

Tabelle 6:

Branchen mit Beschäftigungsabnahme¹⁾ im übrigen Kreis Mettmann (ohne Langenfeld) zwischen den Jahren 1999 und 2008

Branche	Beschäftigte 2008	Veränderung		Anteil 2008
		Personen	vH	
19 Ledererzeugung	8	-3	-27,3	0,0%
02 Forstwirtschaft	8	-5	-38,5	0,0%
23 Kokerei, Mineralölverarbeitung	0	-6	-100,0	0,0%
37 Recycling	72	-10	-12,2	0,0%
35 Sonstiger Fahrzeugbau	132	-17	-11,4	0,1%
18 Bekleidungs-gewerbe	23	-22	-48,9	0,0%
40 Energieversorgung	492	-37	-7,0	0,3%
25 Herst.v.Gummi-u.Kunststoffwaren	2.012	-46	-2,2	1,4%
20 Holzgewerbe (o.Herst.v.Möbeln)	126	-73	-36,7	0,1%
52 Einzelhandel	11.610	-147	-1,3	8,0%
60 Landverkehr, Transp.i.Rohrfernleit.	1.788	-147	-7,6	1,2%
90 Abwasser-u.Abfallbeseit.,s.Entsorg.	252	-162	-39,1	0,2%
22 Verlags-, Druckgewerbe, Vervielf.	838	-215	-20,4	0,6%
70 Grundstücks-u.Wohnungswesen	1.243	-290	-18,9	0,9%
21 Papiergewerbe	676	-300	-30,7	0,5%
33 Medizin-, Meß-, Steuertechnik, Optik	2.777	-310	-10,0	1,9%
75 Öffentl. Verwalt., Verteidig., Sozialv.	5.897	-313	-5,0	4,1%
36 Herst.v.Möbeln, Schmuck, Sportg., Spiel	238	-324	-57,7	0,2%
24 Chemische Industrie	2.482	-328	-11,7	1,7%
17 Textilgewerbe	89	-387	-81,3	0,1%
14 Gew.v.Steinen u.Erden,s.Bergbau	664	-432	-39,4	0,5%
32 Rundfunk-, Fernseh- u.Nachr.technik	976	-783	-44,5	0,7%
27 Metallerzeugung u.-bearbeitung	6.539	-843	-11,4	4,5%
15 Ernährungsgewerbe	1.624	-900	-35,7	1,1%
29 Maschinenbau	6.213	-922	-12,9	4,3%
45 Baugewerbe	5.912	-1.518	-20,4	4,1%
51 Handelsvermittlung u. Großhandel	17.402	-2.800	-13,9	12,1%
28 Herst.v.Metallerzeugnissen	14.693	-6.669	-31,2	10,2%
Low 5	44.220	-11.909	-21,2	30,6%
Low 10	66.182	-16.829	-20,3	45,8%
alle Branchen m. Beschäftigungsabnahme	84.786	-18.009	-17,5	58,7%

¹⁾ Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte.

Quellen: Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen.

IHK Düsseldorf II/2010

Insgesamt hätte sich in Langenfeld bei der im Jahre 1999 gegebenen sektoralen Beschäftigungsstruktur bis zum Jahre 2008 eine Beschäftigungszunahme um rund 3.700 Personen beziehungsweise knapp 16 Prozent ergeben, wenn sich in diesem

Zeitraum hier die Beschäftigung in allen einzelnen Branchen jeweils mit genau den gleichen Raten verändert hätte, wie im Durchschnitt der übrigen Städte des Kreises Mettmann (ohne Langenfeld). Die in Langenfeld vorhandene sektorale Branchenstruktur der Wirtschaft war und ist also günstig, wie bereits weiter oben auch im Rahmen der Shift-Share-Analyse festgestellt.

Tatsächlich kam es aber zu einem Beschäftigungsplus um fast 20 Prozent. Dabei hat eine Reihe Branchen in Langenfeld besser abgeschnitten, als zu erwarten war. Von den größeren Branchen haben sich dabei hier merklich überproportional gut entwickelt:⁷ Das Holzgewerbe, die Herstellung von Metallerzeugnissen, die Herstellung von Möbeln, die Energieversorgung, der Großhandel, das Gastgewerbe, der Landverkehr, die Nachrichtenübermittlung, das Grundstücks- und Wohnungswesen sowie die Erbringung sonstiger unternehmensbezogener Dienstleistungen.

Umgekehrt war die Beschäftigungsentwicklung besonders schlecht im Vergleich mit den übrigen Städten im Kreis Mettmann (ohne Langenfeld) im Verlags- und Druckgewerbe, bei der Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren, bei der Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen, bei der Datenverarbeitung und Datenbanken, sowie Abwasser- und Abfallbeseitigung.

⁷ Berücksichtigt in der Analyse sind nur Branchen mit mindestens 100 Beschäftigten im Jahre 2008 und einer um mindestens ein Viertel besseren Beschäftigungsentwicklung gegenüber dem Jahre 1999, als aufgrund des allgemeinen Trends in der jeweiligen Branche zu erwarten gewesen wäre. Sie sind in den Tabellen im Anhang jeweils schwarz unterlegt.

II. Gewerbestandort Langenfeld

Wirtschaft beurteilt den Standort Langenfeld hervorragend

Die statistisch erfasste Wirtschaftsstruktur, also beispielsweise die Anzahl der Beschäftigten und ihre Sektoralstruktur, der Umsatz und die Unternehmensanzahl, ist das Ergebnis wirtschaftlicher Tätigkeit. Die Ausprägung von Standortfaktoren, die Lage des Standortes im Raum und seine verkehrliche Anbindung sowie die historische Entwicklung sind Bedingungen für die bisherige Ansiedlung von Betrieben und die Startvoraussetzungen für die weiteren Perspektiven eines Wirtschaftsstandortes. All diese Faktoren beeinflussen entscheidend die wirtschaftliche Entwicklung einer Stadt oder einer Region. Dabei ist es wichtig, neben dem nüchternen Vergleich von Fakten wie der Verkehrsanbindung, der Grundstücks- und Mietpreise oder der Steuern- und Abgabenhöhe und „harten“ statistischen Daten auch eine qualitative Einschätzung der Standortfaktoren durch die angesiedelten Betriebe zu berücksichtigen.

Die IHK Düsseldorf hat deshalb ihre systematische Reihe von Unternehmensbefragungen im Kreis Mettmann zu den Gewerbestandorten für Langenfeld fortgesetzt. Bisher veröffentlicht sind ähnliche Untersuchungen für Haan (2007), Hilden (2008), Velbert (2008), Wülfrath (2009) und Mettmann (2009)⁸. Die Methodik sowie die Darstellung der Ergebnisse wurden dabei im Wesentlichen beibehalten und nur geringfügig wegen der Erfahrungen aus den jeweiligen Befragungen von Studie zu Studie modifiziert weiterentwickelt.

Das Ergebnis der Standortbefragung für Langenfeld vorweg: Die Wirtschaft stuft den Standort Langenfeld bei der IHK-Umfrage im Frühsommer 2009 als „hervorragend“ ein. In einer Schulnotenskala ausgedrückt lautet die Beurteilung („Zwei plus“) mit dem konkreten Zahlenwert von „1,7“. Dabei werden die geografische Lage und die Verkehrsanbindung genauso gut wie der Standort insgesamt beurteilt. Ein glattes „gut“ erhalten die Standortkategorien Stadtverwaltung und allgemeine Attraktivität des Wirtschaftsstandortes. Nur wenig schlechter werden mit „Zwei minus“ die Standortkosten sowie der Arbeitsmarkt und die Qualifizierung der Arbeitskräfte beurteilt (Abbildung 7).

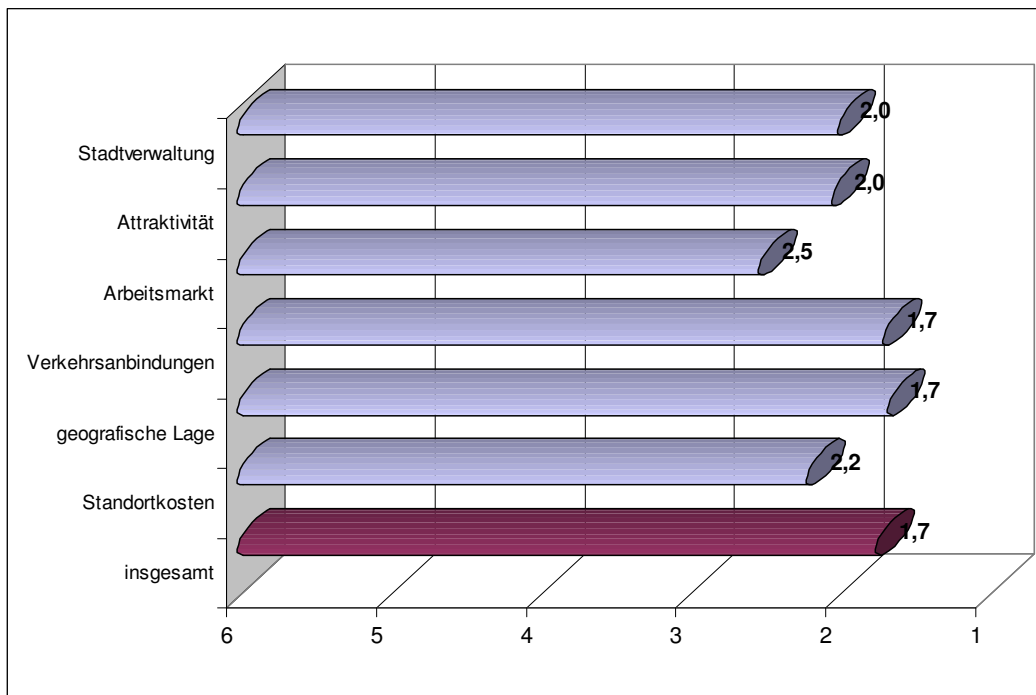
Die Einschätzungen des Wirtschaftsstandortes durch die verschiedenen Branchen unterscheiden sich nur geringfügig: Die Industrie (einschließlich Baugewerbe sowie Garten- und Landschaftsbau) urteilt mit „1,6“ am besten. Die Großhändler (ein-

⁸ Die Standortanalysen sind jeweils in gedruckter Fassung als IHK-Spezial über den Verfasser zu beziehen (Adresse siehe Rückseite des Einbands dieser Studie) beziehungsweise stehen im IHK-Internet (www.duesseldorf.ihk.de) im Bereich Standort, IHK-Analysen unter den Dokumentennummern 8951, 10046, 10504, 11300 und 12589 als PDF-Dokumente zum Download zur Verfügung.

schließlich Handelsvermittler) sowie die übrigen Dienstleister geben ein ungefähr durchschnittliches Urteil ab, während die Einzelhändler (einschließlich Kfz-Handel) den Standort am schlechtesten beurteilen. Allerdings ist auch ihr Gesamturteil immer noch leicht besser als „2,0“.

Abbildung 7:

**Standortfaktoren im Urteil der Wirtschaft in der Stadt Langenfeld
- „Schulnoten“ für die einzelnen Kategorien -**



Ungewichtete Antworten von insgesamt 202 Betrieben.
Quelle: IHK-Standortumfrage Langenfeld 2009.

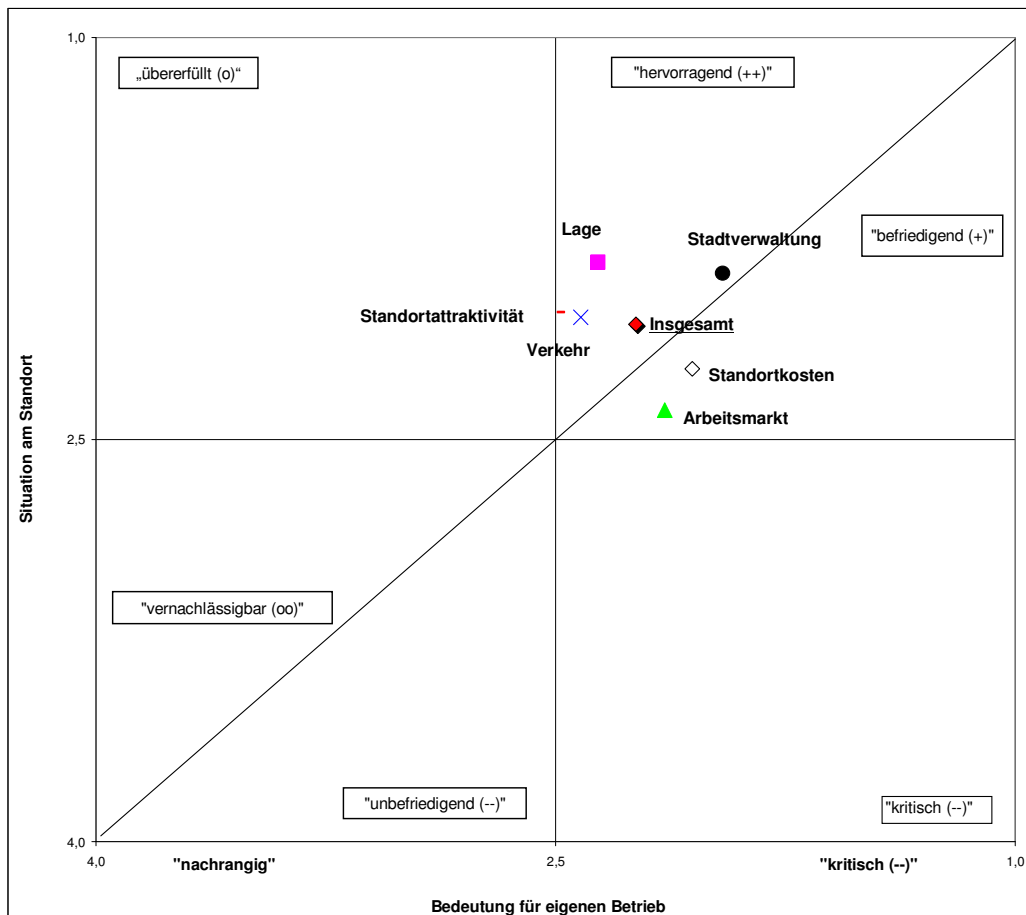
IHK Düsseldorf II/2010

Nach Unternehmensgrößenklassen differenziert liegen die Abweichungen in einem ähnlichen Rahmen. Knapp schlechter als der Durchschnitt urteilen die Kleinbetriebe mit bis zu 10 Beschäftigten sowie die mittleren Betriebe zwischen 10 und 49 Beschäftigten. Deutlich besser urteilen die größeren Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten („1,5“). Entsprechend wäre das Gesamturteil bei gewichteten Antworten nach der Betriebsgröße sogar noch um einen Zehntelpunkt besser ausgefallen.

Die meisten Kategorien von Standortfaktoren werden von der Wirtschaft in Langenfeld als „hervorragend“ eingestuft. Dies gilt sowohl für das Gesamturteil als auch für die Stadtverwaltung, den Verkehr, die Standortattraktivität und die Lage. Lediglich die

Bereiche Standortkosten und Arbeitsmarkt schneiden befriedigend ab, liegen dabei aber immer noch deutlich im positiven Bereich (Abbildung 8).⁹

Abbildung 8:
„Standortportfolio“ der Stadt Langenfeld



201 erfasste Unternehmen
Quelle: IHK-Standortumfrage Langenfeld 2009.

IHK Düsseldorf II/2010

Diese Einschätzungen basieren auf einer so genannten Portfolioanalyse, die im Einzelnen im Anhang erläutert ist. Grundsätzlich werden dabei die einzelnen Standortfaktoren zweifach bewertet, und zwar inwiefern sie für die Betriebe wichtig sind, und inwiefern die Betriebe mit der Qualität der einzelnen Standortfaktoren an ihren Standorten in Langenfeld zufrieden oder unzufrieden sind. Diese Einschätzungen (Wichtigkeit - Zufriedenheit) werden für jeden einzelnen Faktor gegenübergestellt sowie als arithmetisches Mittel zu verschiedenen Kategorien zusammengefasst.

⁹ Gegenüber den ersten IHK-Standortanalysen werden die Standortfaktoren jetzt grundsätzlich in sechs Gruppen zusammengefasst. Dabei ist die frühere Kategorie „Verkehrssituation“ nun aufgeteilt in die Bereiche „Lage“ und „Verkehr“. Die Einschätzungen für die sechs jeweiligen Kategorien ergeben sich als arithmetische Mittel der jeweils zugehörigen Einzelwerte, die Gesamteinschätzung als arithmetisches Mittel der sechs Kategoriewerte. Jede Standortkategorie geht also mit dem gleichen Gewicht in das Gesamtergebnis ein.

Konkret wurden alle handelsregisterlich eingetragenen¹⁰ Unternehmen und Betriebe aus Industrie, Handel und Dienstleistungen in Langenfeld im Frühsommer 2009 schriftlich um ihre Einschätzung des Wirtschaftsstandortes gebeten. Dabei ging es zunächst um eine Generalaussage zum Wirtschaftsstandort Stadt Langenfeld insgesamt sowie zu den sechs zusammengefassten Kategorien, und zwar entsprechend einer Schulnotenskala von „1 = sehr gut“ bis „6 = ungenügend“. Zusätzlich haben die Betriebe auch ihre Qualitätseinschätzung für jeweils einzelne Standortfaktoren („Zufriedenheit an Ihrem Standort“) sowie ihr jeweiliges Anspruchsniveau an den entsprechenden Standortfaktor („Wichtigkeit für den eigenen Betrieb“) geäußert.

Die Beteiligung an dieser ausschließlich schriftlichen Umfrage ist mit einem Rücklauf von 16½ Prozent der Betriebe (203 Antworten von 1.225 angeschriebenen Betrieben) gut und liegt im Rahmen der durchschnittlichen Beteiligung bei den bisherigen IHK-Standort-Umfragen. Zusammen beschäftigen die teilnehmenden Betriebe gut 6.500 Personen. Dies sind fast 28 Prozent aller in Langenfeld sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (Tabelle 7). Die antwortenden Betriebe sind insgesamt mit ihren jeweiligen Tätigkeitsschwerpunkten in insgesamt 29 verschiedenen Branchen tätig, von insgesamt 46 unterschiedlichen Branchen, die laut amtlicher Statistik sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Langenfeld haben.¹¹

Tabelle 7:

Strukturdaten der IHK-Umfrage zum Standort Langenfeld

	angeschriebene Betriebe		antwortende Betriebe		mit Beschäftigten		sozialversich.pfl. Beschäftigte II/2008		Abweichung	
	Anzahl	Anteile	Anzahl	Anteile	Personen	Anteile	Personen	Anteile	Betriebe	Beschäftigte
									Prozentpunkte	
Land- und Forstwirtschaft	8	0,7%	1	0,5%	7	0,1%	219	0,9%	-0,4%	-0,8%
Industrie o. Bau	180	14,7%	36	17,7%	2.665	40,6%	5.450	23,0%	-5,3%	17,6%
Baugewerbe	78	6,4%	14	6,9%	273	4,2%	1.343	5,7%	1,2%	-1,5%
Einzelhandel (einschl. Kfz)	209	17,1%	23	11,3%	424	6,5%	2.495	10,5%	0,8%	-4,1%
Großhandel (einschl. Handelsverm.)	203	16,6%	53	26,1%	1.425	21,7%	3.294	13,9%	12,2%	7,8%
Gastgewerbe	18	1,5%	0	0,0%	0	0,0%	550	2,3%	-2,3%	-2,3%
Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	63	5,1%	7	3,4%	362	5,5%	2.611	11,0%	-7,6%	-5,5%
Kredit- u. Versicherungsgewerbe	25	2,0%	5	2,5%	291	4,4%	296	1,3%	1,2%	3,2%
sonstige Dienstleistungen	441	36,0%	64	31,5%	1.112	17,0%	7.399	31,3%	0,3%	-14,3%
zusammen	1.225	100,0%	203	100,0%	6.559	100,0%	23.657	100,0%	31,3%	57,2%
Industrie und Baugewerbe*	266	21,7%	51	25,1%	2.945	44,9%	7.012	29,6%	-4,5%	15,3%
Einzelhandel (einschl. Kfz)**	227	18,5%	23	11,3%	424	6,5%	3.045	12,9%	-1,5%	-6,4%
Großhandel (einschl. Handelsverm.)	203	16,6%	53	26,1%	1.425	21,7%	3.294	13,9%	12,2%	7,8%
Verkehrsgewerbe, Finanz- und sonstige Dienstleister	529	43,2%	76	37,4%	1.765	26,9%	10.306	43,6%	-6,1%	-16,7%
zusammen	1.225	100,0%	203	100,0%	6.559	100,0%	23.657	100,0%	22,8%	39,7%

*einschließlich GaLa-Bau; ** angeschriebene Betrieb und sozialversicherungspflichtig Beschäftigte einschließlich Gastgewerbe.

Quellen: IHK-Standortumfrage Langenfeld 2009, IT.NRW.

IHK Düsseldorf II/2010

¹⁰ Nicht berücksichtigt wurden Komplementärgesellschaften sowie Verwaltungs- und Grundstücksgesellschaften, die ausschließlich für ein in Langenfeld ansässiges Mutterunternehmen tätig sind.

¹¹ Auf der so genannten „Zwei-Steller-Ebene“ der Klassifikation der Wirtschaftszweige. Um längere Zeitreihen seit dem Jahr 1999 analysieren zu können, wurde hierbei weiter die so genannte Klassifikation der Wirtschaftszweige 2003 (WZ03) verwendet, die in der amtlichen Statistik seit Jahresbeginn 2009 von der WZ08 abgelöst worden ist. Zur detaillierten Branchenverteilung siehe die entsprechende Tabelle im Anhang.

Der tatsächlichen Branchenstruktur in Langenfeld, gemessen an den jeweiligen Beschäftigtenanteilen, wird im Umfragerücklauf am besten entsprochen, wenn bei der Auswertung keine Gewichtung vorgenommen wird.¹² Deshalb geht in die Umfrageergebnisse jedes Unternehmen, egal ob groß oder klein, mit dem gleichen Anteil ein. Insgesamt ist dabei der Bereich Industrie (einschließlich Baugewerbe sowie Garten- und Landschaftsbau) etwas zu gering repräsentiert, ebenso wie die übrigen Dienstleister. Beim Einzelhandel ist die Abweichung nur minimal, während der Großhandel zu häufig im Rücklauf vertreten ist. Würden die Antworten der Betriebe jeweils mit ihren Beschäftigtenzahlen gewichtet, ergäbe sich aber auch nur eine geringe Abweichung bei der Gesamtbeurteilung, und zwar konkret um gut 0,1 Notenpunkte. Da die größeren Betriebe den Wirtschaftsstandort tendenziell besser beurteilen, läge so die Standortnote der gewichteten Antworten bei insgesamt gerundet „1,5“.

Tabelle 8:

**Größe der beteiligten Unternehmen
an der Standortumfrage Langenfeld**

	antwortende Betriebe		mit Beschäftigten	
	Anzahl	Anteile	Personen	Anteile
1-3 Beschäftigte	49	24,1%	100	1,5%
4-6 Beschäftigte	39	19,2%	190	2,9%
7-9 Beschäftigte	26	12,8%	203	3,1%
10-19 Beschäftigte	29	14,3%	364	5,5%
20-49 Beschäftigte	27	13,3%	894	13,6%
50-99 Beschäftigte	16	7,9%	1.029	15,7%
100-199 Beschäftigte	7	3,4%	970	14,8%
über 200 Beschäftigte	10	4,9%	2.809	42,8%
insgesamt	203	100%	6.559	100%

	antwortende Betriebe		mit Beschäftigten	
	Anzahl	Anteile	Personen	Anteile
unter 10 Beschäftigte	114	56,2%	493	7,5%
10 bis unter 50 Beschäftigte	56	27,6%	1.258	19,2%
50 und mehr Beschäftigte	33	16,3%	4.808	73,3%
insgesamt	203	100%	6.559	100%

Quelle: IHK-Standortumfrage Langenfeld 2009.

IHK Düsseldorf II/2010

Neben einer gesonderten Auswertung der Umfrage nach vier zusammengefassten Branchen¹³ (Industrie und Baugewerbe einschließlich Garten- und Landschaftsbau) mit 51, Großhandel (einschließlich Handelsvermittlung) mit 53, Einzelhandel (ein-

¹² Wird die sektorale Verteilung der antwortenden Betriebe ungewichtet mit der tatsächlichen sektoralen Verteilung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in der Stadt Langenfeld verglichen, so ist die Summe der absoluten Abweichungen der jeweiligen Branchenanteile höher als beim Vergleich der mit den jeweiligen Beschäftigtenzahlen gewichteten Unternehmensantworten (siehe die beiden letzten Spalten in Tabelle 7).

¹³ Der große Rücklauf bei dieser Umfrage ermöglicht es, den Einzelhandel und den Großhandel getrennt zu analysieren, zumal kein Rücklauf aus dem Gastgewerbe zu verzeichnen war.

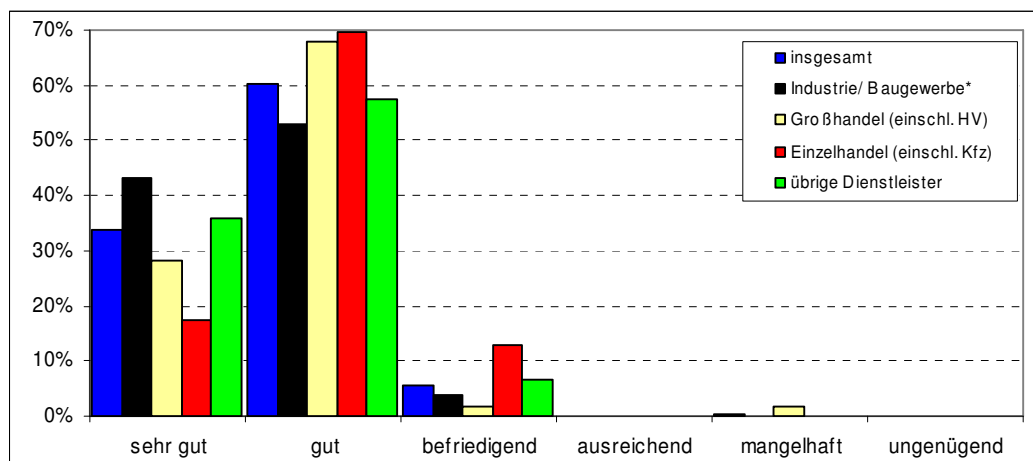
schließlich Kfz-Gewerbe) mit 23 und übrige Dienstleister mit 76 Betrieben wird auch nach Beschäftigtengrößenklassen unterschieden (Kleinbetriebe unter 10 Beschäftigte, mittlere Betriebe mit 10 bis unter 50 Beschäftigten sowie größere Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten). Dabei ist die Größenverteilung der antwortenden Betriebe wie zu erwarten: Über die Hälfte der Antworter sind kleine Betriebe, die insgesamt aber nur gut 7½ Prozent der Beschäftigten stellen (Tabelle 8). Umgekehrt umfassen die größeren Betriebe nur wenig mehr als 6 Prozent aller Antworten, repräsentieren aber über 70 Prozent aller Beschäftigten der Stichprobe.

Standort Stadt Langenfeld im Gesamturteil der Unternehmen gut

Insgesamt stellt die Wirtschaft in der Stadt Langenfeld ihrem Standort ein gutes Urteil aus (Abbildung 9). Über 60 Prozent der Betriebe stufen dabei den Wirtschaftsstandort als „gut“ sogar als „sehr gut“ ein. Insgesamt nur 5½ Prozent urteilen mit „befriedigend“, nur ein einziger Betrieb (½ Prozent) sogar mit „mangelhaft“. Auf einer Schulnoten-Skala ergibt sich daraus ein Wert von „1,7“.

Abbildung 9:

Standortfaktoren im Urteil der Wirtschaft in der Stadt Langenfeld - nach zusammengefassten Branchen -



* einschließlich GaLa-Bau.

Ungewichtete Antworten von insgesamt 202 Betrieben.

Quelle: IHK-Standortumfrage Langenfeld 2009.

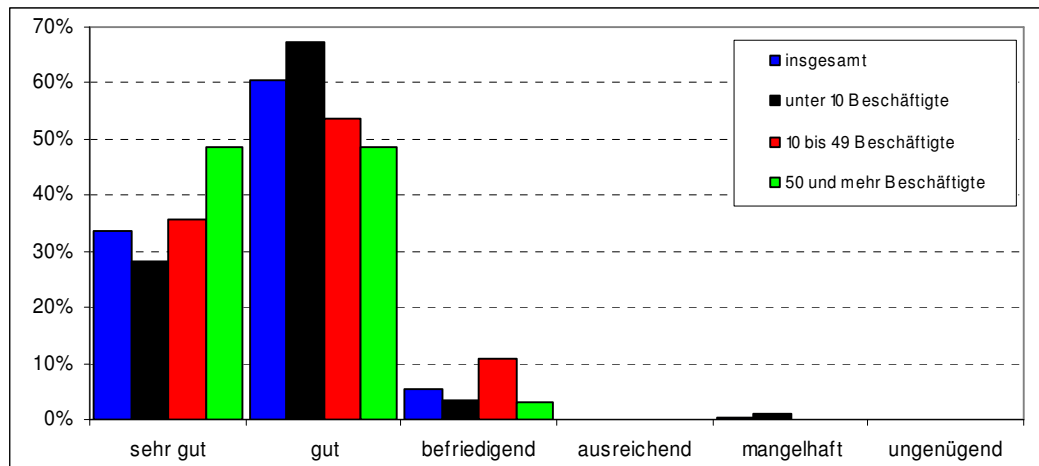
IHK Düsseldorf II/2010

Dabei unterscheiden sich die Urteile zwischen den Branchen immerhin in der Größenordnung von rund einem Drittel Notenpunkt. Nach Betriebsgrößenklassen differenziert, liegt das Ergebnis etwas enger beieinander (Abbildung 10): Die Gesamturteile variieren zwischen „1,8“ durch die kleineren Betriebe mit weniger als 10 Beschäftigten und durch die mittleren Betriebe mit 10 bis unter 50 Beschäftigten sowie

„1,5“ bei den größeren Betrieben mit über 50 Beschäftigten. Das einzige schlechte Standorturteil gibt ein Großhändler ab, der zu den Kleinbetrieben zählt.

Abbildung 10:

**Standortfaktoren im Urteil der Wirtschaft in der Stadt Langenfeld
- nach Betriebsgrößenklassen -**



Ungewichtete Antworten von insgesamt 202 Betrieben.
Quelle: IHK-Standortumfrage Langenfeld 2009.

IHK Düsseldorf II/2010

Standortportfolio der Stadt Langenfeld: Einheitlich positiv

Nach den einzelnen Standortfaktoren gefragt, ordnet die Langenfelder Wirtschaft ihren Standort fast einheitlich im positiven Bereich ein (Tabelle 9 sowie entsprechende Grafiken im Anhang). Von den insgesamt 40 einzeln abgefragten Standortfaktoren werden überhaupt nur 2 Faktoren als „kritisch“ einsortiert.¹⁴ Alle übrigen Faktoren sind aus Sicht der Langenfelder Wirtschaft „hervorragend“ bzw. sogar „übererfüllt“ oder aber zumindest „befriedigend“ ausgeprägt.

Die beiden kritischen Einzelfaktoren liegen zudem kaum im Verantwortungsbereich der örtlichen Politik oder Verwaltung: Hierbei handelt es sich zum einen um die Verfügbarkeit von Fachkräften, ein Faktor, der trotz der aktuellen Wirtschafts- und Finanzkrise auch weiterhin bundesweit für die Wirtschaft ein Thema ist, sowie zum anderen um die Höhe der Strom- und Gaspreise, die trotz teilwettbewerblicher Märkte auch an anderen Standorten meist kritisch gesehen wird.

Besonders positiv äußern sich die Betriebe zu einzelnen Faktoren in den Bereichen geografische Lage und Stadtverwaltung. Selbst von den Standortkosten werden der Grundsteuerhebesatz, die Müllgebühren sowie die Grundstückspreise als hervor-

¹⁴ Zur Definition der einzelnen Bewertungskategorien siehe Anhang.

gend sowie der Gewerbesteuerhebesatz, die Wasser-/ Abwassergebühren, die Miet- und Pachtkosten sowie die Personalkosten als befriedigend eingestuft.

Tabelle 9:

**Portfolioanalyse der Standortfaktoren der Stadt Langenfeld
- Durchschnittsbeurteilungen aller teilnehmenden Betriebe -**

Standortattraktivität			
	Bedeutung für eigenen Betrieb ¹⁾	Situation am Standort ²⁾	Standortqualität ³⁾
A1 Verfügbarkeit von Gewerbeflächen	2,6	2,1	o
A2 Innenstadtattraktivität	2,6	2,0	o
A3 Einkaufsmöglichkeiten	2,6	2,0	o
A4 Branchenmix	2,6	2,0	o
A5 Sicherheitsituation	2,0	2,1	+
A6 Verfügbarkeit von Dienstleistern	2,2	2,0	++
A7 Standortimage	2,2	1,9	++
A8 Sauberkeit (Stadtbild)	2,0	1,9	++
A9 Kulturelles Angebot	2,9	2,0	o
A10 Freizeitangebot/ Naherholungsmöglichkeiten	2,8	2,0	o
A11 Kindergartenangebot	2,8	2,1	o
A12 Schulangebot	2,7	2,0	o
<i>A Standortattraktivität zusammen</i>	<i>2,5</i>	<i>2,0</i>	<i>++</i>
<i>Schulnote (Skala 1 bis 6)</i>	<i>-</i>	<i>-</i>	<i>2,0</i>

Standortkosten			
	Bedeutung für eigenen Betrieb ¹⁾	Situation am Standort ²⁾	Standortqualität ³⁾
K1 Gewerbesteuerhebesatz	1,7	1,9	+
K2 Grundsteuerhebesatz	2,1	2,0	++
K3 Müllgebühren	2,3	2,2	++
K4 Wasser-/Abwassergebühren	2,3	2,3	+
K5 Strom- und Gaspreise	1,9	2,7	--
K6 Grundstückspreise	2,5	2,3	++
K7 Miet- und Pachtkosten	2,0	2,3	+
K8 Personalkosten	1,7	2,3	+
<i>K Kostenfaktoren zusammen</i>	<i>2,1</i>	<i>2,2</i>	<i>+</i>
<i>Schulnote (Skala 1 bis 6)</i>	<i>-</i>	<i>-</i>	<i>2,2</i>

Lage			
	Bedeutung für eigenen Betrieb ¹⁾	Situation am Standort ²⁾	Standortqualität ³⁾
L1 Erreichbarkeit des Unternehmens	1,9	1,7	++
L2 Nähe zu wichtigen Zulieferern	2,8	1,9	o
L3 Nähe zu wichtigen Kunden	2,3	1,9	++
L4 Großstadtnähe	2,5	1,8	++
<i>L Lage zusammen</i>	<i>2,4</i>	<i>1,8</i>	<i>++</i>
<i>Schulnote (Skala 1 bis 6)</i>	<i>-</i>	<i>-</i>	<i>1,7</i>

Arbeitsmarkt und Qualifizierung			
	Bedeutung für eigenen Betrieb ¹⁾	Situation am Standort ²⁾	Standortqualität ³⁾
Q1 Arbeitskräfteangebot	2,0	2,3	+
Q2 Qualifikation der Arbeitskräfte	1,9	2,4	+
Q3 Verfügbarkeit von Fachkräften	2,0	2,5	--
Q4 Berufsschulangebot	2,5	2,4	o
Q5 Weiterbildungsangebot in der Region	2,4	2,2	++
<i>Q Arbeitsmarkt zusammen</i>	<i>2,1</i>	<i>2,4</i>	<i>+</i>
<i>Schulnote (Skala 1 bis 6)</i>	<i>-</i>	<i>-</i>	<i>2,5</i>

Verkehr			
	Bedeutung für eigenen Betrieb ¹⁾	Situation am Standort ²⁾	Standortqualität ³⁾
V1 Straße kommunal (innerhalb Langenfeld)	2,2	2,0	++
V2 Straße regional (von und nach Langenfeld)	2,0	1,9	++
V3 ÖPNV (S-Bahn)	2,6	2,2	o
V4 ÖPNV (Bus)	2,6	2,3	o
V5 Luftverkehr (Flugangebot DUS)	2,7	1,9	o
<i>V Verkehr zusammen</i>	<i>2,4</i>	<i>2,0</i>	<i>++</i>
<i>Schulnote (Skala 1 bis 6)</i>	<i>-</i>	<i>-</i>	<i>1,7</i>

Stadtverwaltung			
	Bedeutung für eigenen Betrieb ¹⁾	Situation am Standort ²⁾	Standortqualität ³⁾
S1 Serviceorientierung der Stadtverwaltung	2,0	1,9	++
S2 Sparsam-/ Wirtschaftlichkeit d. Stadtverw.	1,8	1,7	++
S3 Aktivitäten zum Stadt-/ Standortmarketing	2,3	2,0	++
S4 Flexibilität beim Umgang mit Anträgen	1,8	1,9	+
S5 Dauer von Genehmigungsverfahren	1,9	2,0	+
S6 Kommunikation mit der Stadtverwaltung	1,9	1,9	++
<i>S Stadtverwaltung zusammen</i>	<i>2,0</i>	<i>1,9</i>	<i>++</i>
<i>Schulnote (Skala 1 bis 6)</i>	<i>-</i>	<i>-</i>	<i>2,0</i>

Insgesamt			
	Bedeutung für eigenen Betrieb ¹⁾	Situation am Standort ²⁾	Standortqualität ³⁾
<i>I Wirtschaft in Langenfeld insgesamt</i>	<i>2,2</i>	<i>2,1</i>	<i>++</i>
<i>Schulnote (Skala 1 bis 6)</i>	<i>-</i>	<i>-</i>	<i>1,7</i>

¹⁾ Antworten: 1 = sehr wichtig, 2 = wichtig, 3 = weniger wichtig, 4 = unwichtig.

²⁾ Antworten: 1 = sehr zufrieden, 2 = zufrieden, 3 = weniger zufrieden, 4 = unzufrieden.

³⁾ "++" = hervorragend, "+" = befriedigend, "o" = übererfüllt, "oo" = vernachlässigbar, "--" = unbefriedigend bzw. "--" = "kritisch".

Quelle: IHK-Standortumfrage Langenfeld 2009.

Unternehmen = 201

Beschäftigte = 6.555

IHK Düsseldorf XI/2009

IHK Düsseldorf II/2010

Insgesamt reicht die Skala bei den Werten zur Bedeutung der einzelnen Standortfaktoren für die Betriebe von „wichtig“ („1,7“ für den Gewerbesteuerhebesatz) bis zu „unwichtig“ („2,9“ für kulturelles Angebot). Bei der Beurteilung der Standortqualität vor Ort reichen die Werte entsprechend von „zufrieden“ („1,7“ für die Erreichbarkeit des Unternehmens und für die Sparsamkeit/ Wirtschaftlichkeit der Verwaltung) bis zu „weniger zufrieden“ („2,7“ für die Strom- und Gaspreise).

Neben den bereits oben angeführten kritischen Faktoren Fachkräfteverfügbarkeit und Strom- und Gaspreise wird überhaupt nur noch bei den Faktoren Sicherheitssituation, Arbeitskräfteangebot, Qualifikation der Arbeitskräfte, Flexibilität beim Umgang mit Anträgen, Dauer von Genehmigungsverfahren, Gewerbesteuerhebesatz, Wasser- und Abwassergebühren, Miet- und Pachtkosten, sowie der Höhe der Personalkosten das Anforderungsniveau der Betriebe nicht erreicht. Allerdings wird für sämtliche angeführte Faktoren die Situation mit einem niedrigeren Wert als „2,5“ als insgesamt zufriedenstellend eingeordnet. Zusammen mit der jeweils hohen Bedeutung dieser Faktoren können deshalb sämtliche angeführten Faktoren in die Kategorie „befriedigend“ eingeordnet werden.

Besonders hoch ist das Anforderungsniveau der Betriebe an die Stadtverwaltung insgesamt („2,0“), an den Bereich Arbeitsmarkt und Qualifizierung und die Standortkosten (jeweils „2,1“). Die Stadtverwaltung kann dieses Anspruchsniveau mit einem Zufriedenheitsindex von „1,9“ sogar noch übertreffen und wird deshalb als „hervorragend“ eingestuft. Im Bereich Arbeitsmarktqualifizierung sowie bei den Standortkosten wird das sehr hohe Anforderungsniveau zwar nicht ganz erreicht, gleichwohl werden auch diese Kategorien von Standortfaktoren als „befriedigend“ für Langenfeld erachtet. Besonders punkten kann dabei die Stadtverwaltung bei ihrer Kommunikation, ihrer Serviceorientierung, ihrer Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit sowie den Aktivitäten zum Stadt- beziehungsweise Standortmarketing. Im Bereich Arbeitsmarkt wird das Weiterbildungsangebot in der Region als hervorragend eingestuft, während die Verfügbarkeit von Fachkräften kritisch gesehen wird.

Besonders punkten kann der Wirtschaftsstandort Langenfeld auch mit seiner geographischen Lage, wobei sämtliche Einzelfaktoren von der Erreichbarkeit des Unternehmens, der Nähe zu wichtigen Zulieferern beziehungsweise zu wichtigen Kunden und die Großstadtnähe Pfunde sind, mit denen der Wirtschaftsfaktor wuchern kann. Ähnlich sieht es im Bereich Verkehrsverbindungen aus, wobei sowohl die Straßenverbindungen innerhalb Langenfelds als auch von und nach Langenfeld als hervorragend, der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) per S-Bahn und Bus sogar als übererfüllt angesehen werden, genau wie das Flugangebot in Düsseldorf. Auch die allgemeine Standortattraktivität wird durchweg als zufriedenstellend eingestuft, während die Anforderungen teilweise sogar weniger wichtiger sind. Besondere Highlights sind die Verfügbarkeit von Dienstleistern, das Standortimage insgesamt und auch die Sauberkeit (Stadtbild) von Langenfeld, alle drei Faktoren sind „hervorragend“.

Standortbeurteilung nach Branchen: Industriebetriebe mit bester Beurteilung

Ähnlich wie der Durchschnitt aller Branchen urteilen auch die Industrie- und Baubetriebe über den Wirtschaftsstandort Langenfeld, mit einer Ausnahme, dem Bereich Arbeitsmarkt und Qualifizierung. Dieser wird insgesamt als wichtig eingestuft, die Situation am Standort erreicht aber nur die Mitte zwischen „zufrieden“ und „weniger zufrieden“. Dies hat insgesamt ein kritisches Urteil zur Folge (Tabelle 10).

Tabelle 10:

**Portfolioanalyse der Standortfaktoren der Stadt Langenfeld
- Durchschnittsbeurteilungen der Industrie- u. Baubetriebe (einschl. GaLa-Bau) -**

Standortattraktivität				Standortkosten			
	Bedeutung für eigenen Betrieb ¹⁾	Situation am Standort ²⁾	Standortqualität ³⁾		Bedeutung für eigenen Betrieb ¹⁾	Situation am Standort ²⁾	Standortqualität ³⁾
A1 Verfügbarkeit von Gewerbeflächen	2,6	2,1	o	K1 Gewerbesteuerhebesatz	1,7	1,9	+
A2 Innenstadtattraktivität	2,8	2,1	o	K2 Grundsteuerhebesatz	2,2	2,0	++
A3 Einkaufsmöglichkeiten	2,8	2,0	o	K3 Müllgebühren	2,5	2,3	++
A4 Branchenmix	2,6	2,0	o	K4 Wasser-/Abwassergebühren	2,2	2,4	+
A5 Sicherheitsituation	2,0	2,1	+	K5 Strom- und Gaspreise	1,7	2,8	--
A6 Verfügbarkeit von Dienstleistern	2,2	2,0	++	K6 Grundstückspreise	2,5	2,5	++
A7 Standortimage	2,2	1,9	++	K7 Miet- und Pachtkosten	2,1	2,3	+
A8 Sauberkeit (Stadtbild)	2,1	2,0	++	K8 Personalkosten	1,5	2,3	+
A9 Kulturelles Angebot	3,1	2,2	o	<i>K Kostenfaktoren zusammen</i>	2,0	2,3	+
A10 Freizeitangebot/ Naherholungsmöglichkeiten	3,0	2,1	o	<i>Schulnote (Skala 1 bis 6)</i>	-	-	2,1
A11 Kindergartenangebot	2,9	2,1	o				
A12 Schulangebot	2,7	2,1	o				
<i>A Standortattraktivität zusammen</i>	2,6	2,1	o				
<i>Schulnote (Skala 1 bis 6)</i>	-	-	1,9				
Arbeitsmarkt und Qualifizierung				Lage			
Q1 Arbeitskräfteangebot	1,9	2,4	+	L1 Erreichbarkeit des Unternehmens	1,8	1,7	++
Q2 Qualifikation der Arbeitskräfte	1,7	2,6	--	L2 Nähe zu wichtigen Zulieferern	2,6	2,0	o
Q3 Verfügbarkeit von Fachkräften	1,8	2,7	--	L3 Nähe zu wichtigen Kunden	2,3	2,0	++
Q4 Berufsschulangebot	2,4	2,6	--	L4 Großstadtnähe	2,7	1,8	o
Q5 Weiterbildungsangebot in der Region	2,2	2,3	+	<i>L Lage zusammen</i>	2,3	1,8	++
<i>Q Arbeitsmarkt zusammen</i>	2,0	2,5	--	<i>Schulnote (Skala 1 bis 6)</i>	-	-	1,6
<i>Schulnote (Skala 1 bis 6)</i>	-	-	2,6				
Stadtverwaltung				Verkehr			
S1 Serviceorientierung der Stadtverwaltung	2,1	1,9	++	V1 Straße kommunal (innerhalb Langenfeld)	2,2	1,9	++
S2 Sparsam-/ Wirtschaftlichkeit d. Stadtverw.	1,9	1,7	++	V2 Straße regional (von und nach Langenfeld)	1,9	1,8	++
S3 Aktivitäten zum Stadt-/ Standortmarketing	2,4	1,9	++	V3 ÖPNV (S-Bahn)	2,8	2,3	o
S4 Flexibilität beim Umgang mit Anträgen	1,8	2,0	+	V4 ÖPNV (Bus)	2,8	2,3	o
S5 Dauer von Genehmigungsverfahren	2,0	2,2	+	V5 Luftverkehr (Flugangebot DUS)	2,8	1,8	o
S6 Kommunikation mit der Stadtverwaltung	2,0	1,9	++	<i>V Verkehr zusammen</i>	2,5	2,0	++
<i>S Stadtverwaltung zusammen</i>	2,0	1,9	++	<i>Schulnote (Skala 1 bis 6)</i>	-	-	1,6
<i>Schulnote (Skala 1 bis 6)</i>	-	-	2,0				
Insgesamt							
				<i>I Industrie in Langenfeld insgesamt</i>	2,2	2,1	++
				<i>Schulnote (Skala 1 bis 6)</i>	-	-	1,6

¹⁾ Antworten: 1 = sehr wichtig, 2 = wichtig, 3 = weniger wichtig, 4 = unwichtig.

²⁾ Antworten: 1 = sehr zufrieden, 2 = zufrieden, 3 = weniger zufrieden, 4 = unzufrieden.

³⁾ "++" = hervorragend, "+" = befriedigend, "o" = übererfüllt, "oo" = vernachlässigbar, "--" = unbefriedigend bzw. "-" = "kritisch".

Quelle: IHK-Standortumfrage Langenfeld 2009.

Unternehmen = 51

Beschäftigte = 2.945

IHK Düsseldorf XI/2009

IHK Düsseldorf II/2010

Kritik äußern die Betriebe vor allem an der Qualifikation der Arbeitskräfte, der Verfügbarkeit von Fachkräften und dem Berufsschulangebot. Hervorragend sind aus

Sicht der Industrie die Stadtverwaltung, die geographische Lage und der Verkehr, befriedigend die Standortkosten mit der bekannten Kritik an den Strom- und Gaspreisen sowie sogar übererfüllt die Standortattraktivität allgemein.

Aufgrund des hohen Rücklaufs konnte für den Standort Langenfeld der Bereich Handel unterteilt werden in Groß- und Einzelhandel. Auch die Großhändler stellen dem Standort insgesamt ein hervorragendes Standorturteil aus (Tabelle 11).

Tabelle 11:

**Portfolioanalyse der Standortfaktoren der Stadt Langenfeld
- Durchschnittsbeurteilungen des Großhandels (einschließlich Handelsvermittlung) -**

Standortattraktivität				Standortkosten			
	Bedeutung für eigenen Betrieb ¹⁾	Situation am Standort ²⁾	Standortqualität ³⁾		Bedeutung für eigenen Betrieb ¹⁾	Situation am Standort ²⁾	Standortqualität ³⁾
A1 Verfügbarkeit von Gewerbeflächen	2,8	2,2	o	K1 Gewerbesteuerhebesatz	1,7	1,9	+
A2 Innenstadtattraktivität	2,9	2,0	o	K2 Grundsteuerhebesatz	2,1	1,9	++
A3 Einkaufsmöglichkeiten	2,9	2,1	o	K3 Müllgebühren	2,3	2,2	++
A4 Branchenmix	3,0	2,1	o	K4 Wasser-/Abwassergebühren	2,4	2,3	++
A5 Sicherheitsituation	2,3	2,1	++	K5 Strom- und Gaspreise	2,1	2,6	--
A6 Verfügbarkeit von Dienstleistern	2,4	2,1	++	K6 Grundstückspreise	2,6	2,3	o
A7 Standortimage	2,4	1,9	++	K7 Miet- und Pachtkosten	2,1	2,3	+
A8 Sauberkeit (Stadtbild)	2,3	2,0	++	K8 Personalkosten	1,7	2,3	+
A9 Kulturelles Angebot	3,0	2,1	o				
A10 Freizeitangebot/ Naherholungsmöglichkeiten	3,0	2,1	o	K Kostenfaktoren zusammen	2,1	2,2	+
A11 Kindergartenangebot	2,8	2,2	o	Schulnote (Skala 1 bis 6)	-	-	2,3
A12 Schulangebot	2,8	2,1	o				
A Standortattraktivität zusammen	2,7	2,1	o				
Schulnote (Skala 1 bis 6)	-	-	2,1				
Arbeitsmarkt und Qualifizierung				Lage			
Q1 Arbeitskräfteangebot	2,0	2,3	+	L1 Erreichbarkeit des Unternehmens	2,0	1,7	++
Q2 Qualifikation der Arbeitskräfte	1,9	2,4	+	L2 Nähe zu wichtigen Zulieferern	3,0	2,0	o
Q3 Verfügbarkeit von Fachkräften	2,1	2,4	+	L3 Nähe zu wichtigen Kunden	2,5	2,0	o
Q4 Berufsschulangebot	2,6	2,4	o	L4 Großstadtnähe	2,5	1,9	o
Q5 Weiterbildungsangebot in der Region	2,4	2,2	++				
Q Arbeitsmarkt zusammen	2,2	2,4	+	L Lage zusammen	2,5	1,9	o
Schulnote (Skala 1 bis 6)	-	-	2,5	Schulnote (Skala 1 bis 6)	-	-	1,8
Stadtverwaltung				Verkehr			
S1 Serviceorientierung der Stadtverwaltung	2,1	1,9	++	V1 Straße kommunal (innerhalb Langenfeld)	2,3	2,1	++
S2 Sparsam-/ Wirtschaftlichkeit d. Stadtverw.	1,9	1,7	++	V2 Straße regional (von und nach Langenfeld)	2,2	2,0	++
S3 Aktivitäten zum Stadt-/ Standortmarketing	2,4	2,0	++	V3 ÖPNV (S-Bahn)	2,6	2,1	o
S4 Flexibilität beim Umgang mit Anträgen	1,9	1,9	++	V4 ÖPNV (Bus)	2,8	2,2	o
S5 Dauer von Genehmigungsverfahren	2,0	2,0	++	V5 Luftverkehr (Flugangebot DUS)	2,7	2,0	o
S6 Kommunikation mit der Stadtverwaltung	2,1	1,9	++				
S Stadtverwaltung zusammen	2,1	1,9	++	V Verkehr zusammen	2,5	2,1	o
Schulnote (Skala 1 bis 6)	-	-	2,0	Schulnote (Skala 1 bis 6)	-	-	1,7
Insgesamt							
				I Großhandel in Langenfeld insgesamt	2,4	2,1	++
				Schulnote (Skala 1 bis 6)	-	-	1,8

¹⁾ Antworten: 1 = sehr wichtig, 2 = wichtig, 3 = weniger wichtig, 4 = unwichtig.

²⁾ Antworten: 1 = sehr zufrieden, 2 = zufrieden, 3 = weniger zufrieden, 4 = unzufrieden.

³⁾ "++" = hervorragend, "+" = befriedigend, "o" = übererfüllt, "oo" = vernachlässigbar, "--" = unbefriedigend bzw. "-" = "kritisch".

Quelle: IHK-Standortumfrage Langenfeld 2009.

Unternehmen = 52

Beschäftigte = 1.422

IHK Düsseldorf XI/2009

IHK Düsseldorf II/2010

Dies ist einstimmig für alle Einzelfaktoren der Kategorie Stadtverwaltung. In den Bereichen Lage, Verkehr und allgemeine Standortattraktivität werden die Anforderun-

gen der Großhändler sogar übererfüllt. Den Arbeitsmarkt sowie die Standortkosten sehen sie für Langenfeld insgesamt als befriedigend an. Sie sind insgesamt, anders als der Durchschnitt der Wirtschaft, auch mit der Verfügbarkeit von Fachkräften zufrieden, kritisieren aber, wie auch die übrigen Branchen, die Strom- und Gaspreise.

Der Einzelhandel ist die insgesamt kritischste Branche, ohne insgesamt mit dem Standort Langenfeld unzufrieden zu sein. Dabei sind hier mehr einzelne Standortfaktoren kritisch beurteilt worden als von den übrigen Branchen, und zwar die Qualifikation der Arbeitskräfte sowie die Verfügbarkeit von Fachkräften, die Strom- und Gaspreise sowie die Miet- und Pachtkosten und die Personalkosten (Tabelle 12).

Tabelle 12:

**Portfolioanalyse der Standortfaktoren der Stadt Langenfeld
- Durchschnittsbeurteilungen des Einzelhandels (einschließlich Kfz) -**

Standortattraktivität				Standortkosten			
	Bedeutung für eigenen Betrieb ¹⁾	Situation am Standort ²⁾	Standortqualität ³⁾		Bedeutung für eigenen Betrieb ¹⁾	Situation am Standort ²⁾	Standortqualität ³⁾
A1 Verfügbarkeit von Gewerbeflächen	2,3	2,3	++	K1 Gewerbesteuerhebesatz	1,5	1,9	+
A2 Innenstadtattraktivität	2,3	2,2	++	K2 Grundsteuerhebesatz	2,0	1,9	++
A3 Einkaufsmöglichkeiten	2,1	2,0	++	K3 Müllgebühren	2,1	2,3	+
A4 Branchenmix	2,2	2,3	+	K4 Wasser-/Abwassergebühren	2,1	2,5	+
A5 Sicherheitsituation	1,7	2,2	+	K5 Strom- und Gaspreise	1,6	2,9	--
A6 Verfügbarkeit von Dienstleistern	2,0	2,0	++	K6 Grundstückspreise	2,2	2,5	+
A7 Standortimage	2,0	1,9	++	K7 Miet- und Pachtkosten	1,5	2,6	--
A8 Sauberkeit (Stadtbild)	1,7	2,0	+	K8 Personalkosten	1,3	2,6	--
A9 Kulturelles Angebot	2,8	2,0	o	<i>K Kostenfaktoren zusammen</i>	<i>1,8</i>	<i>2,4</i>	<i>+</i>
A10 Freizeitangebot/ Naherholungsmöglichkeiten	3,0	2,1	o	<i>Schulnote (Skala 1 bis 6)</i>	-	-	<i>2,4</i>
A11 Kindergartenangebot	2,7	2,0	o				
A12 Schulangebot	2,7	2,0	o	Lage			
<i>A Standortattraktivität zusammen</i>	<i>2,3</i>	<i>2,1</i>	<i>++</i>	L1 Erreichbarkeit des Unternehmens	1,3	1,8	+
<i>Schulnote (Skala 1 bis 6)</i>	-	-	<i>2,0</i>	L2 Nähe zu wichtigen Zulieferern	2,7	2,0	o
				L3 Nähe zu wichtigen Kunden	1,7	2,0	+
				L4 Großstadtnähe	2,3	2,0	++
				<i>L Lage zusammen</i>	<i>2,0</i>	<i>1,9</i>	<i>++</i>
				<i>Schulnote (Skala 1 bis 6)</i>	-	-	<i>1,8</i>
Arbeitsmarkt und Qualifizierung				Verkehr			
Q1 Arbeitskräfteangebot	1,8	2,4	+	V1 Straße kommunal (innerhalb Langenfeld)	1,8	2,0	+
Q2 Qualifikation der Arbeitskräfte	1,6	2,5	--	V2 Straße regional (von und nach Langenfeld)	1,8	1,9	o
Q3 Verfügbarkeit von Fachkräften	1,9	2,8	--	V3 ÖPNV (S-Bahn)	2,8	2,0	o
Q4 Berufsschulangebot	2,6	2,7	-	V4 ÖPNV (Bus)	2,6	2,1	o
Q5 Weiterbildungsangebot in der Region	2,5	2,3	o	V5 Luftverkehr (Flugangebot DUS)	3,0	1,9	o
<i>Q Arbeitsmarkt zusammen</i>	<i>2,1</i>	<i>2,5</i>	<i>--</i>	<i>V Verkehr zusammen</i>	<i>2,4</i>	<i>2,0</i>	<i>++</i>
<i>Schulnote (Skala 1 bis 6)</i>	-	-	<i>2,4</i>	<i>Schulnote (Skala 1 bis 6)</i>	-	-	<i>1,9</i>
Stadtverwaltung				Insgesamt			
S1 Serviceorientierung der Stadtverwaltung	2,0	2,1	+	<i>I Einzelhandel in Langenfeld insgesamt</i>	<i>2,1</i>	<i>2,2</i>	<i>+</i>
S2 Sparsam-/ Wirtschaftlichkeit d. Stadtverw.	1,7	1,9	+	<i>Schulnote (Skala 1 bis 6)</i>	-	-	<i>2,0</i>
S3 Aktivitäten zum Stadt-/ Standortmarketing	2,0	2,1	+				
S4 Flexibilität beim Umgang mit Anträgen	1,9	2,0	+				
S5 Dauer von Genehmigungsverfahren	2,0	2,0	+				
S6 Kommunikation mit der Stadtverwaltung	1,9	2,0	+				
<i>S Stadtverwaltung zusammen</i>	<i>1,9</i>	<i>2,0</i>	<i>+</i>				
<i>Schulnote (Skala 1 bis 6)</i>	-	-	<i>2,4</i>				

¹⁾ Antworten: 1 = sehr wichtig, 2 = wichtig, 3 = weniger wichtig, 4 = unwichtig.

²⁾ Antworten: 1 = sehr zufrieden, 2 = zufrieden, 3 = weniger zufrieden, 4 = unzufrieden.

³⁾ "++" = hervorragend, "+" = befriedigend, "o" = übererfüllt, "oo" = vernachlässigbar, "--" = unbefriedigend bzw. "-" = "kritisch".

Quelle: IHK-Standortumfrage Langenfeld 2009.

Unternehmen = 23

Beschäftigte = 424

IHK Düsseldorf XI/2009

IHK Düsseldorf II/2010

Als unbefriedigend erachten die Einzelhändler zudem das Berufsschulangebot. Insgesamt ergibt sich damit eine knapp kritische Einschätzung der Kategorie Arbeitsmarkt und Qualifizierung. Auch die Stadtverwaltung wird, gemessen an dem sehr hohen Anforderungsprofil („1,9“) in ihrer Qualität nicht ganz so gut („2,0“) eingestuft und erreicht deshalb nur das Prädikat „befriedigend“.

Dabei sind sämtliche einzelne Faktoren im Bereich Stadtverwaltung als „wichtig“ oder leicht höher eingestuft, also mit Werten von 2,0 oder niedriger. Am wichtigsten erachten die Einzelhändler im Bereich Stadtverwaltung deren Sparsamkeit/ Wirtschaftlichkeit. Mit dem Ergebnis sind sie auch nicht unzufrieden. Aber der Indikatorwert von gemittelt 1,9 erreicht nicht ganz ihr Anspruchsniveau mit einem Indexwert von 1,7. Aber unzufrieden mit dem Wirtschaftsverhalten der Langenfelder Stadtverwaltung ist kein einziger Einzelhandelsbetrieb, weniger zufrieden (Index = „3“) sind auch nur drei Betriebe.

Die kritische Einstufung des Bereichs Arbeitsmarkt durch die Langenfelder Einzelhändler resultiert aus einem Indexwert von 2,5 für die Situation vor Ort, was genau dem Mittelwert zwischen einer zufriedenstellenden und einer weniger zufriedenstellenden Einschätzung entspricht, für diesen gleichzeitig als wichtig bezeichneten Standortfaktor (Index = 2,1). Dabei ist das betriebliche Anforderungsprofil der Einzelhändler besonders hoch bei der Qualifikation der Arbeitskräfte und der Verfügbarkeit von Fachkräften, mit dem jeweils die Situation in Langefeld nicht ganz mithalten kann.

Als hervorragend beurteilen dagegen die Einzelhändler in Langefeld die allgemeine Standortattraktivität. Besonders gut werden dabei die Faktoren beurteilt, die die jeweiligen Standorte selbst betreffen, wie Einkaufsmöglichkeiten, die Innenstadtattraktivität insgesamt oder das Standortimage. Die gleiche Einschätzung geben auch die Dienstleister ab, genau wie die Einzelhändler Branchen, die ihre Standorte meist in Innenstadtlagen haben. Mit anderen Worten, an der Innenstadt wird von den Anliegern keine Kritik, sondern im Gegenteil großes Lob geäußert. Wenn überhaupt, lässt sich aus Sicht der Einzelhändler Verbesserungsbedarf bei der Sicherheitssituation, der Sauberkeit sowie dem Branchenmix ableiten. Der Zufriedenheitsindex weist für diese Faktoren jeweils höhere Zahlenwerte auf als der Anforderungsindex. Da diese Faktoren für die Einzelhändler jeweils wichtig sind, werden sie insgesamt für Langefeld nur als befriedigend, nicht aber als hervorragend bewertet. So kommen die beiden einzigen unzufriedenen Stimmen in der gesamten Umfrage mit dem Branchenmix in Langefeld von Einzelhändlern. Bei den weniger zufriedenen Betrieben ist allerdings kein Branchenschwerpunkt festzustellen. Hier verteilen sich die Äußerun-

gen ziemlich gleichmäßig auf Industrie, Großhandel und Dienstleister, deutlich weniger auf die Einzelhändler.

Als hervorragend erachten die übrigen Dienstleister vom Verkehrsgewerbe bis zu den sonstigen unternehmensbezogenen Dienstleistern den Wirtschaftsstandort Langenfeld. Von diesem guten Urteil fallen nur ganz leicht die Kategorien Arbeitsmarkt sowie Standortkosten mit einer befriedigenden Einschätzung ab (Tabelle 13).

Tabelle 13:

**Portfolioanalyse der Standortfaktoren der Stadt Langenfeld
- Durchschnittsbeurteilungen der übrigen Dienstleister -**

Standortattraktivität				Standortkosten			
	Bedeutung für eigenen Betrieb ¹⁾	Situation am Standort ²⁾	Standortqualität ³⁾		Bedeutung für eigenen Betrieb ¹⁾	Situation am Standort ²⁾	Standortqualität ³⁾
A1 Verfügbarkeit von Gewerbeflächen	2,5	2,0	++	K1 Gewerbesteuerhebesatz	1,8	1,8	+
A2 Innenstadtattraktivität	2,4	2,0	++	K2 Grundsteuerhebesatz	2,1	1,9	++
A3 Einkaufsmöglichkeiten	2,3	1,9	++	K3 Müllgebühren	2,3	2,1	++
A4 Branchenmix	2,3	2,0	++	K4 Wasser-/Abwassergebühren	2,2	2,2	++
A5 Sicherheitsituation	1,9	2,1	+	K5 Strom- und Gaspreise	2,0	2,6	--
A6 Verfügbarkeit von Dienstleistern	2,2	2,0	++	K6 Grundstückspreise	2,4	2,2	++
A7 Standortimage	2,0	1,9	++	K7 Miet- und Pachtkosten	2,0	2,3	+
A8 Sauberkeit (Stadtbild)	1,9	1,9	++	K8 Personalkosten	1,9	2,1	+
A9 Kulturelles Angebot	2,7	2,0	o	<i>K Kostenfaktoren zusammen</i>	2,1	2,1	+
A10 Freizeitangebot/ Naherholungsmöglichkeiten	2,6	2,0	o	<i>Schulnote (Skala 1 bis 6)</i>	-	-	2,1
A11 Kindergartenangebot	2,7	1,9	o				
A12 Schulangebot	2,5	1,9	o	Lage			
<i>A Standortattraktivität zusammen</i>	2,3	2,0	++	L1 Erreichbarkeit des Unternehmens	2,0	1,6	++
<i>Schulnote (Skala 1 bis 6)</i>	-	-	2,1	L2 Nähe zu wichtigen Zulieferern	2,9	1,8	o
				L3 Nähe zu wichtigen Kunden	2,3	1,8	++
				L4 Großstadtnähe	2,4	1,7	++
				<i>L Lage zusammen</i>	2,4	1,7	++
				<i>Schulnote (Skala 1 bis 6)</i>	-	-	1,5
				Verkehr			
				V1 Straße kommunal (innerhalb Langenfeld)	2,3	2,0	++
				V2 Straße regional (von und nach Langenfeld)	2,0	1,9	++
				V3 ÖPNV (S-Bahn)	2,3	2,2	++
				V4 ÖPNV (Bus)	2,4	2,3	++
				V5 Luftverkehr (Flugangebot DUS)	2,5	1,8	++
				<i>V Verkehr zusammen</i>	2,3	2,0	++
				<i>Schulnote (Skala 1 bis 6)</i>	-	-	1,7
				Insgesamt			
				<i>I Wirtschaft in Langenfeld insgesamt</i>	2,2	2,0	++
				<i>Schulnote (Skala 1 bis 6)</i>	-	-	1,7

Arbeitsmarkt und Qualifizierung			
	Bedeutung für eigenen Betrieb ¹⁾	Situation am Standort ²⁾	Standortqualität ³⁾
Q1 Arbeitskräfteangebot	2,1	2,3	+
Q2 Qualifikation der Arbeitskräfte	2,0	2,3	+
Q3 Verfügbarkeit von Fachkräften	2,1	2,4	+
Q4 Berufsschulangebot	2,6	2,3	o
Q5 Weiterbildungsangebot in der Region	2,3	2,2	++
<i>Q Arbeitsmarkt zusammen</i>	2,2	2,3	+
<i>Schulnote (Skala 1 bis 6)</i>	-	-	2,5

Stadtverwaltung			
	Bedeutung für eigenen Betrieb ¹⁾	Situation am Standort ²⁾	Standortqualität ³⁾
S1 Serviceorientierung der Stadtverwaltung	1,8	1,8	++
S2 Sparsam-/ Wirtschaftlichkeit d. Stadtverw.	1,8	1,6	++
S3 Aktivitäten zum Stadt-/ Standortmarketing	2,2	1,9	++
S4 Flexibilität beim Umgang mit Anträgen	1,7	1,8	+
S5 Dauer von Genehmigungsverfahren	1,8	1,9	+
S6 Kommunikation mit der Stadtverwaltung	1,8	1,7	++
<i>S Stadtverwaltung zusammen</i>	1,8	1,8	++
<i>Schulnote (Skala 1 bis 6)</i>	-	-	1,9

¹⁾ Antworten: 1 = sehr wichtig, 2 = wichtig, 3 = weniger wichtig, 4 = unwichtig.

²⁾ Antworten: 1 = sehr zufrieden, 2 = zufrieden, 3 = weniger zufrieden, 4 = unzufrieden.

³⁾ "++" = hervorragend, "+" = befriedigend, "o" = übererfüllt, "oo" = vernachlässigbar, "--" = unbefriedigend bzw. "--" = "kritisch".

Quelle: IHK-Standortumfrage Langenfeld 2009.

Unternehmen = 76

Beschäftigte = 1.765

IHK Düsseldorf XI/2009

IHK Düsseldorf II/2010

Im Gegensatz zu den übrigen Branchen wird von den übrigen Dienstleistern auch die Verfügbarkeit von Fachkräften als befriedigend erachtet, während genau wie die anderen auch die übrigen Dienstleister die Strom- und Gaspreise kritisieren. Im Bereich

Stadtverwaltung können die Faktoren Flexibilität im Umgang mit Anträgen sowie Dauer von Genehmigungsverfahren für die übrigen Dienstleister das sehr hohe Anspruchsniveau um genau ein Zehntel nicht erreichen, werden aber in ihrer Qualität für den Betrieb mit Werten von 1,8 und 1,9 immer noch deutlich überdurchschnittlich gut beurteilt.

Standortbeurteilung nach Größenklassen: Große Betriebe mit bester Beurteilung

Tabelle 14:

**Portfolioanalyse der Standortfaktoren der Stadt Langenfeld
- Durchschnittsbeurteilungen der Betriebe mit unter 10 Mitarbeitern -**

Standortattraktivität				Standortkosten			
	Bedeutung für eigenen Betrieb ¹⁾	Situation am Standort ²⁾	Standortqualität ³⁾		Bedeutung für eigenen Betrieb ¹⁾	Situation am Standort ²⁾	Standortqualität ³⁾
A1 Verfügbarkeit von Gewerbeflächen	2,6	2,1	o	K1 Gewerbesteuerhebesatz	1,7	1,8	+
A2 Innenstadtattraktivität	2,6	2,0	o	K2 Grundsteuerhebesatz	2,2	1,9	++
A3 Einkaufsmöglichkeiten	2,5	2,0	++	K3 Müllgebühren	2,3	2,2	++
A4 Branchenmix	2,5	2,0	++	K4 Wasser-/Abwassergebühren	2,3	2,2	++
A5 Sicherheitsituation	2,0	2,1	+	K5 Strom- und Gaspreise	2,0	2,6	--
A6 Verfügbarkeit von Dienstleistern	2,3	2,0	++	K6 Grundstückspreise	2,5	2,4	o
A7 Standortimage	2,1	1,9	++	K7 Miet- und Pachtkosten	1,9	2,3	+
A8 Sauberkeit (Stadtbild)	2,0	2,0	++	K8 Personalkosten	1,8	2,2	+
A9 Kulturelles Angebot	2,8	2,0	o	<i>K Kostenfaktoren zusammen</i>	2,1	2,2	+
A10 Freizeitangebot/ Naherholungsmöglichkeiten	2,8	2,0	o	<i>Schulnote (Skala 1 bis 6)</i>	-	-	2,2
A11 Kindergartenangebot	2,9	2,1	o				
A12 Schulangebot	2,7	2,0	o				
<i>A Standortattraktivität zusammen</i>	2,4	2,0	++				
<i>Schulnote (Skala 1 bis 6)</i>	-	-	2,0				
Arbeitsmarkt und Qualifizierung				Lage			
Q1 Arbeitskräfteangebot	2,2	2,2	+	L1 Erreichbarkeit des Unternehmens	1,9	1,7	++
Q2 Qualifikation der Arbeitskräfte	2,0	2,4	+	L2 Nähe zu wichtigen Zulieferern	2,8	2,0	o
Q3 Verfügbarkeit von Fachkräften	2,2	2,5	+	L3 Nähe zu wichtigen Kunden	2,4	2,0	++
Q4 Berufsschulangebot	2,7	2,5	oo	L4 Großstadtnähe	2,5	1,9	++
Q5 Weiterbildungsangebot in der Region	2,4	2,3	++	<i>L Lage zusammen</i>	2,4	1,9	++
<i>Q Arbeitsmarkt zusammen</i>	2,3	2,4	+	<i>Schulnote (Skala 1 bis 6)</i>	-	-	1,6
<i>Schulnote (Skala 1 bis 6)</i>	-	-	2,4				
Stadtverwaltung				Verkehr			
S1 Serviceorientierung der Stadtverwaltung	2,1	1,9	++	V1 Straße kommunal (innerhalb Langenfeld)	2,2	2,0	++
S2 Sparsam-/ Wirtschaftlichkeit d. Stadtverw.	1,9	1,7	++	V2 Straße regional (von und nach Langenfeld)	2,1	1,9	++
S3 Aktivitäten zum Stadt-/ Standortmarketing	2,2	2,0	++	V3 ÖPNV (S-Bahn)	2,7	2,2	o
S4 Flexibilität beim Umgang mit Anträgen	1,8	1,9	+	V4 ÖPNV (Bus)	2,8	2,2	o
S5 Dauer von Genehmigungsverfahren	1,9	2,1	+	V5 Luftverkehr (Flugangebot DUS)	2,8	1,8	o
S6 Kommunikation mit der Stadtverwaltung	1,9	1,8	++	<i>V Verkehr zusammen</i>	2,5	2,0	o
<i>S Stadtverwaltung zusammen</i>	2,0	1,9	++	<i>Schulnote (Skala 1 bis 6)</i>	-	-	1,7
<i>Schulnote (Skala 1 bis 6)</i>	-	-	2,0				
Insgesamt							
				<i>I Kleinbetriebe in Langenfeld insgesamt</i>	2,3	2,1	++
				<i>Schulnote (Skala 1 bis 6)</i>	-	-	1,8

¹⁾ Antworten: 1 = sehr wichtig, 2 = wichtig, 3 = weniger wichtig, 4 = unwichtig.

²⁾ Antworten: 1 = sehr zufrieden, 2 = zufrieden, 3 = weniger zufrieden, 4 = unzufrieden.

³⁾ "++" = hervorragend, "+" = befriedigend, "o" = übererfüllt, "oo" = vernachlässigbar, "--" = unbefriedigend bzw. "-" = "kritisch".

Quelle: IHK-Standortumfrage Langenfeld 2009.

Unternehmen = 113

Beschäftigte = 492

IHK Düsseldorf XI/2009

IHK Düsseldorf II/2010

Die kleineren Betriebe mit bis unter 10 Beschäftigten beurteilen zwar den Gesamtstandort Langenfeld mit einer Schulnote von 1,8 leicht unterdurchschnittlich, geben aber insgesamt immer noch ein hervorragendes Standorturteil ab (Tabelle 14).

Keine einzelne Standortkategorie schneidet dabei schlecht ab, die Stadtverwaltung, die geographische Lage sowie die Standortattraktivität sogar hervorragend, der Verkehr übererfüllt. Nur ein einziger Standortfaktor wird kritisch gesehen, und zwar die Höhe der Strom- und Gaspreise.

Als befriedigend, und damit nicht ganz das hohe Anspruchsniveau erreichend, stufen die Kleinbetriebe das Arbeitskräfteangebot, die Qualifizierung und Verfügbarkeit von Fachkräften ebenso wie die Sicherheitssituation in Langenfeld ein. Auch der Gewerbesteuerhebesatz sowie die Miet-, Pacht- und Personalkosten werden als nur befriedigend angesehen. Bei der Stadtverwaltung findet das kritischste Urteil die Dauer von Genehmigungsverfahren, allerdings immer noch auf insgesamt zufriedenstellendem Niveau. Auch die Flexibilität beim Umgang mit Anträgen wird insgesamt als befriedigend angesehen.

Dabei ist die Höhe des Gewerbesteuerhebesatzes für die kleinen Betriebe noch wichtiger als für die mittleren beziehungsweise die größeren Betriebe, mit einem Mittelwert von 1,68 auf der Skala von 1 = sehr wichtig und 2 = wichtig. Rechnerisch wird dieser Wert mit einer Zufriedenheitsnote von 1,85 auf der Skala zwischen sehr zufrieden und zufrieden nicht ganz erreicht, ist aber noch weit davon entfernt, als nicht zufriedenstellend beurteilt zu werden (Dieser Bereich beginnt jenseits der 2,5-Marke). Unzufrieden mit dem in den letzten Jahren erheblich gesenkten Gewerbesteuerhebesatz zeigen sich insgesamt drei Betriebe, davon zwei kleine Unternehmensberatungen und ein größerer Industriebetrieb.

Ebenfalls insgesamt unterdurchschnittlich, aber gleichwohl hervorragend, urteilen die mittleren Betriebe mit 10 bis 49 Mitarbeitern über den Wirtschaftsstandort Langenfeld. Kritik finden die beiden bereits bekannten Standortfaktoren Verfügbarkeit von Fachkräften sowie Strom- und Gaspreise. Auch die Sicherheitssituation wird als befriedigend aber schlechter als der Durchschnitt beurteilt, ebenso wie die regionale Straßenanbindung (von und nach Langenfeld). In der insgesamt hervorragenden Stadtverwaltung sind die mittleren Betriebe mit der Flexibilität beim Umgang sowie der Dauer mit Genehmigungsverfahren „nur“ zufrieden (Tabelle 15).

Tabelle 15:

**Portfolioanalyse der Standortfaktoren der Stadt Langenfeld
- Durchschnittsbeurteilungen der Betriebe mit 10 bis 49 Mitarbeitern -**

Standortattraktivität				Standortkosten			
	Bedeutung für eigenen Betrieb ¹⁾	Situation am Standort ²⁾	Standortqualität ³⁾		Bedeutung für eigenen Betrieb ¹⁾	Situation am Standort ²⁾	Standortqualität ³⁾
A1 Verfügbarkeit von Gewerbeflächen	2,7	2,2	o	K1 Gewerbesteuerhebesatz	1,7	1,9	+
A2 Innenstadtattraktivität	2,6	2,1	o	K2 Grundsteuerhebesatz	2,1	2,0	++
A3 Einkaufsmöglichkeiten	2,6	2,0	o	K3 Müllgebühren	2,3	2,3	++
A4 Branchenmix	2,7	2,1	o	K4 Wasser-/Abwassergebühren	2,1	2,4	+
A5 Sicherheitsituation	2,0	2,2	+	K5 Strom- und Gaspreise	1,7	2,7	--
A6 Verfügbarkeit von Dienstleistern	2,2	2,0	++	K6 Grundstückspreise	2,4	2,4	++
A7 Standortimage	2,3	1,9	++	K7 Miet- und Pachtkosten	2,1	2,4	+
A8 Sauberkeit (Stadtbild)	2,1	1,9	++	K8 Personalkosten	1,5	2,4	+
A9 Kulturelles Angebot	2,9	2,1	o	<i>K Kostenfaktoren zusammen</i>	<i>2,0</i>	<i>2,3</i>	<i>+</i>
A10 Freizeitangebot/ Naherholungsmöglichkeiten	2,9	2,0	o	<i>Schulnote (Skala 1 bis 6)</i>	<i>-</i>	<i>-</i>	<i>2,3</i>
A11 Kindergartenangebot	2,7	2,0	o				
A12 Schulangebot	2,6	2,0	o				
<i>A Standortattraktivität zusammen</i>	<i>2,5</i>	<i>2,0</i>	<i>o</i>				
<i>Schulnote (Skala 1 bis 6)</i>	<i>-</i>	<i>-</i>	<i>2,1</i>				
Arbeitsmarkt und Qualifizierung				Lage			
Q1 Arbeitskräfteangebot	1,8	2,5	+	L1 Erreichbarkeit des Unternehmens	1,8	1,7	++
Q2 Qualifikation der Arbeitskräfte	1,6	2,4	+	L2 Nähe zu wichtigen Zulieferern	2,7	2,0	o
Q3 Verfügbarkeit von Fachkräften	1,8	2,6	--	L3 Nähe zu wichtigen Kunden	2,2	1,9	++
Q4 Berufsschulangebot	2,5	2,4	++	L4 Großstadtnähe	2,5	1,8	o
Q5 Weiterbildungsangebot in der Region	2,3	2,1	++	<i>L Lage zusammen</i>	<i>2,3</i>	<i>1,8</i>	<i>++</i>
<i>Q Arbeitsmarkt zusammen</i>	<i>2,0</i>	<i>2,4</i>	<i>+</i>	<i>Schulnote (Skala 1 bis 6)</i>	<i>-</i>	<i>-</i>	<i>1,7</i>
<i>Schulnote (Skala 1 bis 6)</i>	<i>-</i>	<i>-</i>	<i>2,7</i>				
Stadtverwaltung				Verkehr			
S1 Serviceorientierung der Stadtverwaltung	1,9	1,9	++	V1 Straße kommunal (innerhalb Langenfeld)	2,2	2,1	++
S2 Sparsam-/ Wirtschaftlichkeit d. Stadtverw.	1,9	1,7	++	V2 Straße regional (von und nach Langenfeld)	1,8	2,0	+
S3 Aktivitäten zum Stadt-/ Standortmarketing	2,3	2,0	++	V3 ÖPNV (S-Bahn)	2,5	2,1	o
S4 Flexibilität beim Umgang mit Anträgen	1,9	1,9	+	V4 ÖPNV (Bus)	2,6	2,3	o
S5 Dauer von Genehmigungsverfahren	2,0	2,0	+	V5 Luftverkehr (Flugangebot DUS)	2,7	2,0	o
S6 Kommunikation mit der Stadtverwaltung	2,0	2,0	++	<i>V Verkehr zusammen</i>	<i>2,4</i>	<i>2,1</i>	<i>++</i>
<i>S Stadtverwaltung zusammen</i>	<i>2,0</i>	<i>1,9</i>	<i>++</i>	<i>Schulnote (Skala 1 bis 6)</i>	<i>-</i>	<i>-</i>	<i>1,8</i>
<i>Schulnote (Skala 1 bis 6)</i>	<i>-</i>	<i>-</i>	<i>2,1</i>				
Insgesamt							
				<i>I Mittlere Betriebe in Langenfeld insgesamt</i>	<i>2,2</i>	<i>2,1</i>	<i>++</i>
				<i>Schulnote (Skala 1 bis 6)</i>	<i>-</i>	<i>-</i>	<i>1,8</i>

¹⁾ Antworten: 1 = sehr wichtig, 2 = wichtig, 3 = weniger wichtig, 4 = unwichtig.

²⁾ Antworten: 1 = sehr zufrieden, 2 = zufrieden, 3 = weniger zufrieden, 4 = unzufrieden.

³⁾ "++" = hervorragend, "+" = befriedigend, "o" = übererfüllt, "oo" = vernachlässigbar, "--" = unbefriedigend bzw. "-" = "kritisch".

Quelle: IHK-Standortumfrage Langenfeld 2009.

Unternehmen = 56

Beschäftigte = 1.258

IHK Düsseldorf XI/2009

IHK Düsseldorf II/2010

Die größeren Betriebe mit 50 und mehr Mitarbeitern geben insgesamt das beste Standorturteil mit einer Schulnote von 1,5 sowie einer ebenso wie der übrigen großen Kategorien hervorragenden Einstufung ab. Auch die großen Betriebe kritisieren von den insgesamt 40 einzelnen Faktoren lediglich 2 kritisch, die Verfügbarkeit von Fachkräften sowie die Strom- und Gaspreise (Tabelle 16).

Tabelle 16:

**Portfolioanalyse der Standortfaktoren der Stadt Langenfeld
- Durchschnittsbeurteilungen der Betriebe mit 50 und mehr Mitarbeitern -**

Standortattraktivität				Standortkosten			
	Bedeutung für eigenen Betrieb ¹⁾	Situation am Standort ²⁾	Standortqualität ³⁾		Bedeutung für eigenen Betrieb ¹⁾	Situation am Standort ²⁾	Standortqualität ³⁾
A1 Verfügbarkeit von Gewerbeflächen	2,4	2,0	++	K1 Gewerbesteuerhebesatz	1,8	1,8	+
A2 Innenstadtattraktivität	2,8	1,9	o	K2 Grundsteuerhebesatz	2,0	2,0	++
A3 Einkaufsmöglichkeiten	2,9	2,0	o	K3 Müllgebühren	2,3	2,3	++
A4 Branchenmix	2,8	1,9	o	K4 Wasser-/Abwassergebühren	2,2	2,5	+
A5 Sicherheitsituation	1,9	2,2	+	K5 Strom- und Gaspreise	1,7	2,8	--
A6 Verfügbarkeit von Dienstleistern	2,2	1,9	++	K6 Grundstückspreise	2,3	2,2	++
A7 Standortimage	2,2	1,8	++	K7 Miet- und Pachtkosten	2,1	2,4	+
A8 Sauberkeit (Stadtbild)	2,1	1,9	++	K8 Personalkosten	1,4	2,3	+
A9 Kulturelles Angebot	3,2	2,0	o	<i>K Kostenfaktoren zusammen</i>	<i>2,0</i>	<i>2,3</i>	<i>+</i>
A10 Freizeitangebot/ Naherholungsmöglichkeiten	3,0	2,1	o	<i>Schulnote (Skala 1 bis 6)</i>	-	-	2,2
A11 Kindergartenangebot	2,7	2,1	o				
A12 Schulangebot	2,6	2,0	o				
<i>A Standortattraktivität zusammen</i>	<i>2,6</i>	<i>2,0</i>	<i>o</i>				
<i>Schulnote (Skala 1 bis 6)</i>	-	-	1,9				
Arbeitsmarkt und Qualifizierung				Lage			
Q1 Arbeitskräfteangebot	1,6	2,4	+	L1 Erreichbarkeit des Unternehmens	1,6	1,5	++
Q2 Qualifikation der Arbeitskräfte	1,8	2,5	+	L2 Nähe zu wichtigen Zulieferern	3,0	1,8	o
Q3 Verfügbarkeit von Fachkräften	1,7	2,6	--	L3 Nähe zu wichtigen Kunden	2,2	1,8	++
Q4 Berufsschulangebot	2,3	2,3	+	L4 Großstadtnähe	2,4	1,7	++
Q5 Weiterbildungsangebot in der Region	2,2	2,2	++	<i>L Lage zusammen</i>	<i>2,3</i>	<i>1,7</i>	<i>++</i>
<i>Q Arbeitsmarkt zusammen</i>	<i>1,9</i>	<i>2,4</i>	<i>+</i>	<i>Schulnote (Skala 1 bis 6)</i>	-	-	1,6
<i>Schulnote (Skala 1 bis 6)</i>	-	-	2,4				
Stadtverwaltung				Verkehr			
S1 Serviceorientierung der Stadtverwaltung	1,9	1,6	++	V1 Straße kommunal (innerhalb Langenfeld)	2,1	2,2	+
S2 Sparsam-/ Wirtschaftlichkeit d. Stadtverw.	1,7	1,5	++	V2 Straße regional (von und nach Langenfeld)	1,8	1,9	++
S3 Aktivitäten zum Stadt-/ Standortmarketing	2,4	1,8	++	V3 ÖPNV (S-Bahn)	2,3	2,3	++
S4 Flexibilität beim Umgang mit Anträgen	1,6	1,7	+	V4 ÖPNV (Bus)	2,1	2,4	+
S5 Dauer von Genehmigungsverfahren	1,8	1,9	+	V5 Luftverkehr (Flugangebot DUS)	2,3	1,9	++
S6 Kommunikation mit der Stadtverwaltung	1,8	1,8	++	<i>V Verkehr zusammen</i>	<i>2,1</i>	<i>2,1</i>	<i>+</i>
<i>S Stadtverwaltung zusammen</i>	<i>1,9</i>	<i>1,7</i>	<i>++</i>	<i>Schulnote (Skala 1 bis 6)</i>	-	-	1,5
<i>Schulnote (Skala 1 bis 6)</i>	-	-	1,9				
Insgesamt				Insgesamt			
				<i>I Größere Betriebe in Langenfeld insgesamt</i>	<i>2,1</i>	<i>2,0</i>	<i>++</i>
				<i>Schulnote (Skala 1 bis 6)</i>	-	-	1,5

¹⁾ Antworten: 1 = sehr wichtig, 2 = wichtig, 3 = weniger wichtig, 4 = unwichtig.

²⁾ Antworten: 1 = sehr zufrieden, 2 = zufrieden, 3 = weniger zufrieden, 4 = unzufrieden.

³⁾ "++" = hervorragend, "+" = befriedigend, "o" = übererfüllt, "oo" = vernachlässigbar, "--" = unbefriedigend bzw. "-" = "kritisch".

Quelle: IHK-Standortumfrage Langenfeld 2009.

Unternehmen = 33

Beschäftigte = 4.808

IHK Düsseldorf XI/2009

IHK Düsseldorf II/2010

Fazit

Die Wirtschaft in der Stadt Langenfeld stellt ihren Standort ein hervorragendes Urteil aus. Auf einer Schulnotenskala rangiert die Bewertung bei einem Wert von „zwei plus“ („1,7“). Dabei werden sämtliche Kategorien von Standortfaktoren positiv bewertet. Besonders gut fällt das Urteil über die geographische Lage, die Verkehrssituation und die Stadtverwaltung aus. Wenn überhaupt, dann tendieren von den verschiedenen Branchen die Standorteinschätzungen der Einzelhändler und von den unterschiedlichen Größenklassen die der Betreiber mit bis zu 10 Beschäftigten etwas in Richtung einer nur befriedigenden Einschätzung.

Dieses Umfrageergebnis deckt sich mit der Analyse der harten statistischen Daten, die die wirtschaftliche Entwicklung Langenfelds in den letzten Jahrzehnten als positiv wiedergeben. Die Wirtschaft in Langenfeld lobt vor allem auch Standortfaktoren, die in den anderen IHK-Standortbefragungen der Städte Haan, Hilden, Velbert, Wülfrath und Mettmann meist auf Kritik der dortigen Unternehmerschaft gestoßen sind. So bezeichnet die Langenfelder Wirtschaft die Standortkosten insgesamt als befriedigend und urteilt dabei besonders positiv über den Grundsteuerhebesatz, die Müllgebühren sowie die Grundstückspreise und ist auch mit dem Gewerbesteuerhebesatz, den Wasser- und Abwassergebühren, den Mietpachtkosten sowie den Personalkosten zufrieden. Auch im Bereich Stadtverwaltung werden die meisten einzelnen Faktoren wie Serviceorientierung, die Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit der Stadtverwaltung, die Aktivitäten zum Stadt- und Standortmarketing sowie die Kommunikation mit der Stadtverwaltung als hervorragend bezeichnet. Demgegenüber fällt die Beurteilung der Dauer von Genehmigungsverfahren und der Flexibilität der Stadtverwaltung beim Umgang mit Anträgen nur wenig ab. Beides bezeichnen die ortsansässigen Betriebe gleichwohl als befriedigend.

Vor allem die Äußerungen zum Gewerbesteuerhebesatz lassen sich in der Realität gut überprüfen. Langenfeld hat den Hebesatz in den letzten drei Jahren erheblich gesenkt, auf den mit Abstand niedrigsten Satz im Kreis von 360 vH. Dieser wurde im Jahr 2008 nur von vier anderen nordrhein-westfälischen Gemeinden unterboten.

Langenfeld hat zudem in den letzten Jahren seine öffentliche Verschuldung planmäßig reduziert und ist seit Anfang Oktober 2008 schuldenfrei. Damit zählte Langenfeld Ende des Jahres 2008 zu den sieben nordrhein-westfälischen Städten beziehungsweise Gemeinden, die komplett schuldenfrei sind. Hinzu kommt noch der Rhein-Erft-Kreis. Alle diese Gebietskörperschaften sind weder selbst verschuldet, noch haben ihre Regiebetriebe Schulden. Die Erfolge auch auf diesem Gebiet honoriert die Wirtschaft in Langenfeld bei der IHK-Standortumfrage, und zwar mit einer hervorragenden Beurteilung der Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit der Stadtverwaltung.

III. Standortpolitik für Langenfeld

Finanzwirtschaftlichen Kurs halten

Wirtschaftliche Haushaltsführung lohnt sich. Das zeigt die IHK-Umfrage, die sowohl der Stadtverwaltung als auch speziell ihrer wirtschaftlichen Mittelverwendung ein hervorragendes Urteil ausstellt. Da dies kein Widerspruch zu einer hervorragenden Wirtschaftsentwicklung mit vielen Neuansiedlungen und fast stetig steigenden Arbeitsplatzzahlen sein muss, beweist eindrucksvoll die Entwicklung der Stadt Langenfeld in den letzten Jahrzehnten.

Wichtig ist es, hier trotz der Folgen der aktuellen Wirtschafts- und Finanzkrise, weiter Kurs zu halten. In den nächsten Jahren drohen Langenfeld, genau wie den übrigen Gebietskörperschaften, erhebliche Einnahmeausfälle. Mitte November wurden die Steuermindereinnahmen für das Jahr 2010 gegenüber 2009 auf knapp 9 Millionen Euro beziffert, davon rund 2 Millionen Euro aus der Gewerbesteuer. Hier Kurs zu halten, und weder an der Steuerschraube zu drehen noch wieder den Marsch in die dauerhafte Verschuldung anzutreten, ist die schwierige Aufgabe, vor der Politik und Verwaltung Langenfelds zum Jahreswechsel 2009/ 2010 stehen. Sie zu meistern ist notwendig, um Langenfeld auch künftig seine Standortgunst im interregionalen Wettbewerb zu erhalten.

Weitere Ansiedlungen ermöglichen

In Langenfeld stehen nach eigenen Angaben Ende des Jahres 2009 rund 5 Hektar Gewerbeflächen für Ansiedlungen oder Erweiterungen zur Verfügung. Mittel- beziehungsweise eher langfristig sind weitere Flächen nach planungsrechtlicher Entwicklung möglich. Auch wenn es angesichts der Konjunkturkrise schwieriger werden könnte, aktuell Neuansiedlungen zu akquirieren, dürfte Langenfeld angesichts seiner Standortvorteile, wie den niedrigen Kosten und den hervorragenden Verkehrsanbindungen sowie einem wirtschaftsfreundlichen Klima, die geringsten Probleme haben im interkommunalen Standortwettbewerb.

Standortattraktivität erhalten

Auch wenn die Beurteilung der Standortattraktivität insgesamt sehr positiv ausfällt, vor allem die Einzelhändler äußern sich nur zufrieden mit dem in Langenfeld vorhandenen Branchenmix, der Sicherheit und der Sauberkeit, also dem Stadtbild. Zwar sind für diese Faktoren ihre Ansprüche teils sehr hoch. Sie werden aber jeweils nicht (ganz) erfüllt. Für die Stadtverwaltung ergeben sich daraus auf durchaus bereits erreichtem hohen Niveau noch Ansatzpunkte, den Standort Langenfeld weiterzverbessern.

Engpassfaktor Arbeitsmarkt

Auch wenn der hohe Einpendlerüberschuss bei den Arbeitskräften ein anderes Bild zeichnet, sehen die Betriebe Langenfelds bei der IHK-Standortumfrage noch am ehesten Probleme im Bereich Arbeitsmarkt und Qualifizierung. Dabei sind sie mit dem Berufsschulangebot und vor allem mit dem Weiterbildungsangebot in der Region mehr als zufrieden. Sie sehen aber ihr durchweg sehr hohes Anspruchsniveau sowohl bei dem Arbeitskräfteangebot, der Qualifikation der Arbeitskräfte und vor allem bei der Verfügbarkeit von Fachkräften nicht vollständig realisiert. Zwar dürfte sich zum einen durch die in der Konjunkturkrise verschlechterte Arbeitsmarktsituation insgesamt auf diesen Feldern die Lage für die Langenfelder Betriebe etwas entspannen. Allerdings ist der Fachkräftemangel trotz zunehmender Arbeitslosigkeit nicht nur in Langenfeld für die Wirtschaft weiterhin ein Thema. Hier steht Langenfeld, am Schnittpunkt des Düsseldorfer und des Kölner Ballungsraumes gelegen, in starker Konkurrenz mit anderen Standorten und kann offensichtlich nicht immer bei den Arbeitnehmern punkten. Wenn der Aufschwung, wahrscheinlich eher im Jahre 2011 als im Jahre 2010, sich wieder positiv auf den Arbeitsmarkt auswirkt, könnten Langenfelder Betriebe deshalb größere Schwierigkeiten haben. Ein Ansatzpunkt wäre deshalb, darüber nachzudenken, wie das ansonsten hervorragend beurteilte Stadt- und Standortmarketing seine Aktivitäten für potenzielle Arbeitskräfte außerhalb Langenfelds ausdehnen beziehungsweise intensivieren kann.

IV. Anhang

Ergebnisse der Shift-Share-Analyse für die Stadt Langenfeld 1999-2008	44
Entwicklung und Struktur der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten	45
Vergleich der Entwicklung der Zahl von sozialversicherungspflichtig Beschäftigten	47
Branchenverteilung der an der IHK-Umfrage beteiligten Unternehmen	49
Standortportfolio der Stadt Langenfeld	50
Bewertung der Standortqualität Langenfelds durch alle Unternehmen	52
Fragenkatalog zur Standortqualität	53

Ergebnisse der Shift-Share-Analyse für die Stadt Langenfeld 1999-2008

Gegenüber dem Kreis Mettmann	insgesamt	Sekundärer Sektor	Tertiärer Sektor
Regionalfaktor (RF)	1,194	1,147	1,185
Standortfaktor (SF)	1,171	1,121	1,194
Strukturfaktor (StF)	1,020	1,023	0,993

Gegenüber Nordrhein-Westfalen	insgesamt	Sekundärer Sektor	Tertiärer Sektor
Regionalfaktor (RF)	1,201	1,131	1,232
Standortfaktor (SF)	1,192	1,116	1,228
Strukturfaktor (StF)	1,008	1,014	1,003

Gegenüber Westdeutschland	insgesamt	Sekundärer Sektor	Tertiärer Sektor
Regionalfaktor (RF)	1,167	1,048	1,221
Standortfaktor (SF)	1,165	1,048	1,222
Strukturfaktor (StF)	1,002	1,000	0,999

Quellen: Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen.

IHK Düsseldorf II/2010

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in der Stadt Langenfeld

	1999		2008		Veränderung Prozent	1999	2008	Veränderung Punkte
	Personen	Rang	Personen	Rang		Anteile	Anteile	
Land- und Forstwirtschaft	199		219		10,1	1,0%	0,9%	-0,1
01 Landwirtschaft,gewerbliche Jagd	199	20	219	23	10,1	1,0%	0,9%	-0,1
02 Forstwirtschaft	-	-	-	-	-	-	-	-
Fischerei und Fischzucht								
05 Fischerei und Fischzucht	-	-	-	-	-	-	-	-
Bergbau,Gewinnung v.Steinen usw.	5		5		0,0	0,0%	0,0%	0,0
10 Kohlenbergbau, Torfgewinnung	-	-	-	-	-	-	-	-
11 Gew.v.Erdöl,-gas,d.v.Dienstleistung.	-	-	-	-	-	-	-	-
12 Bergbau auf Uran, Thoriumerze	-	-	-	-	-	-	-	-
13 Erzbergbau	-	-	-	-	-	-	-	-
14 Gew.v.Steinen u.Erden,s.Bergbau	5	43	5	42	0,0	0,0%	0,0%	0,0
Verarbeitendes Gewerbe	5.746		5.262		-8,4	29,2%	22,3%	-6,9
15 Ernährungsgewerbe	854	9	471	15	-44,8	4,3%	2,0%	-2,3
16 Tabakverarbeitung	-	-	-	-	-	-	-	-
17 Textilgewerbe	2	45	-	-	-100,0	0,0%	0,0%	0,0
18 Bekleidungs-gewerbe	13	40	2	44	-84,6	0,1%	0,0%	-0,1
19 Ledererzeugung	502	13	424	16	-15,5	2,5%	1,8%	-0,8
20 Holzgewerbe (o.Herst.v.Möbeln)	57	35	102	31	78,9	0,3%	0,4%	0,1
21 Papiergewerbe	35	36	33	36	-5,7	0,2%	0,1%	0,0
22 Verlags-, Druckgewerbe, Vervielf.	155	21	86	32	-44,5	0,8%	0,4%	-0,4
23 Kokerei,Minerallvera.,Verarb.	-	-	-	-	-	-	-	-
24 Chemische Industrie	76	34	343	17	351,3	0,4%	1,5%	1,1
25 Herst.v.Gummi-u.Kunststoffwaren	103	27	46	35	-55,3	0,5%	0,2%	-0,3
26 Glasgewerbe,Keramik,Ver.v.Stein	79	32	20	38	-74,7	0,4%	0,1%	-0,3
27 Metallherzeugung u.-bearbeitung	1.154	5	1.064	7	-7,8	5,9%	4,5%	-1,4
28 Herst.v.Metallerzeugnissen	913	8	1.031	8	12,9	4,6%	4,4%	-0,3
29 Maschinenbau	1.142	6	838	9	-26,6	5,8%	3,5%	-2,2
30 Herst.v.Büromasch.,Datenverarbeit.	3	44	-	-	-100,0	0,0%	0,0%	0,0
31 Herst.v.Geräten d.Elektrizität.	116	25	336	18	189,7	0,6%	1,4%	0,8
32 Rundfunk-, Fernseh- u.Nachr.technik	32	37	16	41	-50,0	0,2%	0,1%	-0,1
33 Medizin-,Meß-,Steuertechnik,Optik	82	31	81	33	-1,2	0,4%	0,3%	-0,1
34 Herst.v.Kraftwagen u.-teilen	329	16	236	22	-28,3	1,7%	1,0%	-0,7
35 Sonstiger Fahrzeugbau	-	-	7	45	-	-	0,0%	0,0
36 Herst.v.Möbeln,Schmuck,Sportg.,Spiel	99	28	131	29	32,3	0,5%	0,6%	0,1
37 Recycling	-	-	7	45	-	-	0,0%	0,0
Energie- und Wasserversorgung	111		183		64,9	0,6%	0,8%	0,2
40 Energieversorgung	111	26	183	26	64,9	0,6%	0,8%	0,2
41 Wasserversorgung	-	-	-	-	-	-	-	-
Baugewerbe	1.413		1.343		-5,0	7,2%	5,7%	-1,5
45 Baugewerbe	1.413	4	1.343	5	-5,0	7,2%	5,7%	-1,5
Handel;Instandhaltung v.Kfz	5.157		5.789		12,3	26,2%	24,5%	-1,7
50 Kraftfahrzeughandel,Repar.,Tankst.	468	15	472	14	0,9	2,4%	2,0%	-0,4
51 Handelsvermittlung u. Großhandel	2.585	1	3.294	1	27,4	13,1%	13,9%	0,8
52 Einzelhandel	2.104	2	2.023	4	-3,8	10,7%	8,6%	-2,1
Gastgewerbe	204		550		169,6	1,0%	2,3%	1,3
55 Gastgewerbe	204	19	550	13	169,6	1,0%	2,3%	1,3
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1.278		2.611		104,3	6,5%	11,0%	4,6
60 Landverkehr,Transp.i.Rohrfernleit.	501	14	634	12	26,5	2,5%	2,7%	0,1
61 Schifffahrt	2	-	-	-	-	0,0%	-	0,0
62 Luftfahrt	-	-	3	43	-	-	0,0%	0,0
63 Hilfs-,u.Nebentätigk.f.d.Verkehr	684	11	762	10	11,4	3,5%	3,2%	-0,2
64 Nachrichtenübermittlung	91	30	1.212	6	1.231,9	0,5%	5,1%	4,7
Kredit- und Versicherungsgewerbe	269		296		10,0	1,4%	1,3%	-0,1
65 Kreditgewerbe	246	18	263	19	6,9	1,2%	1,1%	-0,1
66 Versicherungsgewerbe	7	-	-	-	-	0,0%	-	0,0
67 M.d.Kredit-u.Versich.verb.Tätigkeit.	22	39	33	36	50,0	0,1%	0,1%	0,0
Grundstücks- und Wohnungswesen	1.975		3.110		57,5	10,0%	13,2%	3,1
70 Grundstücks-u.Wohnungswesen	147	22	191	25	29,9	0,7%	0,8%	0,1
71 Vermietung bewegl.Sachen o.Bedienu.	12	41	69	34	475,0	0,1%	0,3%	0,2
72 Datenverarbeitung u.Datenbanken	853	10	251	21	-70,6	4,3%	1,1%	-3,3
73 Forschung u.Entwicklung	12	41	148	27	1.133,3	0,1%	0,6%	0,6
74 Erbr.v.Dienstl.überw.f.Unternehmen	951	7	2.451	3	157,7	4,8%	10,4%	5,5
Öffentliche Verwaltung,Vert.,Sozialvers.	585		647		10,6	3,0%	2,7%	-0,2
75 Öffentl.Verwalt.,Verteidig.,Sozialv.	585	12	647	11	10,6	3,0%	2,7%	-0,2
Erziehung und Unterricht	120		204		70,0	0,6%	0,9%	0,3
80 Erziehung u.Unterricht	120	23	204	24	70,0	0,6%	0,9%	0,3
Gesundheits-,Veterinär-u.Sozialwesen	2.070		2.859		38,1	10,5%	12,1%	1,6
85 Gesundheits-,Veterinär-,u.Sozialwes.	2.070	3	2.859	2	38,1	10,5%	12,1%	1,6
Sonst.Dienstleistungen -Off.privat-	547		526		-3,8	2,8%	2,2%	-0,6
90 Abwasser-u.Abfallbeseit.,s.Entsorg.	118	24	17	40	-85,6	0,6%	0,1%	-0,5
91 Kirchliche u.s.relig.Vereinigungen	96	29	146	28	52,1	0,5%	0,6%	0,1
92 kultur,Sport u.Unterhaltung	79	32	111	30	40,5	0,4%	0,5%	0,1
93 Erbringung v.sonst.Dienstleistungen	254	17	252	20	-0,8	1,3%	1,1%	-0,2
Private Haushalte	23		20		-13,0	0,1%	0,1%	0,0
95 Private Haushalte	23	38	20	38	-13,0	0,1%	0,1%	0,0
Ext.Organisationen und Körperschaften								
99 Exterritoriale Org.u.Körperschaft.	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt - mit Ohne Angabe -	19.704		23.629		19,9	100,0%	100,0%	0,0

TOP 5 im Jahre 2008 schwarz markiert.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen (kursiv=eigene Schätzung).

IHK Düsseldorf XI/2009

Branchenverteilung der an der IHK-Umfrage beteiligten Unternehmen

	Angeschriebene Betriebe				Antwortende Betriebe				Rücklauf	
	Betriebe	Anteil	Beschäftigte ¹⁾	Anteil	Betriebe	Anteil	Beschäftigte	Anteil	Betriebe	Beschäftigte
01 Landwirtschaft und Jagd	8	0,7%	219	0,9%	1	0,5%	7	0,1%	12,5%	3,2%
02 Forstwirtschaft	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%		
05 Fischerei und Fischzucht	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%		
10 Kohlenbergbau, Torfgewinnung	1	0,1%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0,0%	
11 Gewinnung von Erdöl und Erdgas	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%		
13 Erzbergbau	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%		
14 Gewinnung v.Steine u.Erden,sonst.Bergbau	4	0,3%	5	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0,0%	0,0%
15 Ernährungsgewerbe	6	0,5%	471	2,0%	0	0,0%	0	0,0%	0,0%	0,0%
16 Tabakverarbeitung	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%		
17 Textilgewerbe	1	0,1%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0,0%	
18 Bekleidungsgewerbe	1	0,1%	1	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0,0%	0,0%
19 Ledergewerbe	3	0,2%	424	1,8%	1	0,5%	420	6,4%	33,3%	99,1%
20 Holzgewerbe (ohne Herstellung v. Möbeln)	3	0,2%	102	0,4%	2	1,0%	55	0,8%	66,7%	53,9%
21 Papiergewerbe	4	0,3%	33	0,1%	1	0,5%	26	0,4%	25,0%	78,8%
22 Verlags-, Druckgewerbe, Vervielfältigung	16	1,3%	86	0,4%	4	2,0%	18	0,3%	25,0%	20,9%
23 Kokerei,Mineralölverarb.,Spalt-u.Brutst.	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%		
24 Herstellung von chemischen Erzeugnissen	12	1,0%	343	1,5%	4	2,0%	261	4,0%	33,3%	76,1%
25 Herstellung v. Gummi- u. Kunststoffwaren	8	0,7%	46	0,2%	1	0,5%	9	0,1%	12,5%	19,6%
26 Glasgewerbe,Herst. Keramik,Verarb.Steine	2	0,2%	20	0,1%	0	0,0%	0	0,0%	0,0%	0,0%
27 Metallerzeugung und -bearbeitung	9	0,7%	1064	4,5%	4	2,0%	305	4,7%	44,4%	28,7%
28 Herstellung von Metallerzeugnissen	39	3,2%	1031	4,4%	9	4,4%	972	14,8%	23,1%	94,3%
29 Maschinenbau	32	2,6%	838	3,5%	7	3,4%	483	7,4%	21,9%	57,6%
30 Herst.v.Büromasch.,DV-geräten,-einricht.	1	0,1%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0,0%	
31 Herst.v.Geräten d.Elektrizitätserzeugung	6	0,5%	336	1,4%	2	1,0%	108	1,6%	33,3%	32,1%
32 Rundfunk- und Nachrichtentechnik	2	0,2%	16	0,1%	0	0,0%	0	0,0%	0,0%	0,0%
33 Medizin-,Mess-,Steuer-u.Regelungstechnik	15	1,2%	81	0,3%	0	0,0%	0	0,0%	0,0%	0,0%
34 Herstellung von Kraftwagen und -teilen	5	0,4%	236	1,0%	1	0,5%	8	0,1%	20,0%	3,4%
35 Sonstiger Fahrzeugbau	2	0,2%	2	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0,0%	0,0%
36 Herst.Möbel,Schmuck,Musikinstr.,Spielw.	3	0,2%	131	0,6%	0	0,0%	0	0,0%	0,0%	0,0%
37 Recycling	2	0,2%	1	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0,0%	0,0%
40 Energieversorgung	2	0,2%	183	0,8%	0	0,0%	0	0,0%	0,0%	0,0%
41 Wasserversorgung	1	0,1%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0,0%	
45 Baugewerbe	78	6,4%	1343	5,7%	14	6,9%	273	4,2%	17,9%	20,3%
50 Kfz-handel; Inst.u.Rep.v.Kfz,Tankstellen	50	4,1%	472	2,0%	7	3,4%	107	1,6%	14,0%	22,7%
51 Handelsvermittlg.u.Großhandel (ohne Kfz)	203	16,6%	3294	13,9%	53	26,1%	1425	21,7%	26,1%	43,3%
52 Einzelhandel (ohne Kfz);Rep. Gebr.-güter	159	13,0%	2023	8,6%	16	7,9%	317	4,8%	10,1%	15,7%
55 Gastgewerbe	18	1,5%	550	2,3%	0	0,0%	0	0,0%	0,0%	0,0%
60 Landverkehr; Transp.in Rohrfernleitungen	26	2,1%	634	2,7%	1	0,5%	8	0,1%	3,8%	1,3%
61 Schifffahrt	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%		
62 Luftfahrt	0	0,0%	3	0,0%	0	0,0%	0	0,0%		0,0%
63 Hilfs- u. Nebentätigkeiten f. d. Verkehr	32	2,6%	762	3,2%	6	3,0%	354	5,4%	18,8%	46,5%
64 Nachrichtenübermittlung	5	0,4%	1212	5,1%	0	0,0%	0	0,0%	0,0%	0,0%
65 Kreditgewerbe	6	0,5%	263	1,1%	3	1,5%	285	4,3%	50,0%	108,4%
66 Versicherungsgewerbe	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%		
67 Mit Kredit-u.Vers.-gewerbe verb.Tätigk.	19	1,6%	33	0,1%	2	1,0%	6	0,1%	10,5%	18,2%
70 Grundstücks- und Wohnungswesen	90	7,3%	191	0,8%	11	5,4%	95	1,4%	12,2%	49,7%
71 Vermietung bewegl.Sachen ohne Bed.-pers.	11	0,9%	69	0,3%	2	1,0%	12	0,2%	18,2%	17,4%
72 Datenverarbeitung und Datenbanken	32	2,6%	251	1,1%	4	2,0%	22	0,3%	12,5%	8,8%
73 Forschung und Entwicklung	11	0,9%	148	0,6%	2	1,0%	55	0,8%	18,2%	37,2%
74 Erbringung v.wirtsch.Dienstleistg.a.n.g.	247	20,2%	2451	10,4%	39	19,2%	638	9,7%	15,8%	26,0%
75 Öffentl.Verwaltg.,Verteidigg.,Soz.-vers.	0	0,0%	647	2,7%	0	0,0%	0	0,0%		0,0%
80 Erziehung und Unterricht	3	0,2%	204	0,9%	0	0,0%	0	0,0%	0,0%	0,0%
85 Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	5	0,4%	2859	12,1%	1	0,5%	130	2,0%	20,0%	4,5%
90 Abwasser-,Abfallbeseitigg.,so.Entsorgung	8	0,7%	17	0,1%	1	0,5%	10	0,2%	12,5%	58,8%
91 Interessenvertretungen, Vereinigungen	0	0,0%	146	0,6%	0	0,0%	0	0,0%		0,0%
92 Kultur, Sport und Unterhaltung	18	1,5%	111	0,5%	3	1,5%	80	1,2%	16,7%	72,1%
93 Erbringung v. sonstigen Dienstleistungen	16	1,3%	252	1,1%	1	0,5%	70	1,1%	6,3%	27,8%
95 Private Haushalte mit Hauspersonal	0	0,0%	20	0,1%	0	0,0%	0	0,0%		0,0%
99 Exterritoriale Organisat. u. Körpersch.	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%		
insgesamt	1.225	100,0%	23.629	100,0%	203	100,0%	6.559	100,0%	16,6%	27,8%

¹⁾ Stand: Ende Juni 2008, Kursive Werte: eigene Schätzung.

Quelle: IHK-Standortumfrage Langenfeld 2009 und IT.NRW

IHK Düsseldorf XI/2009

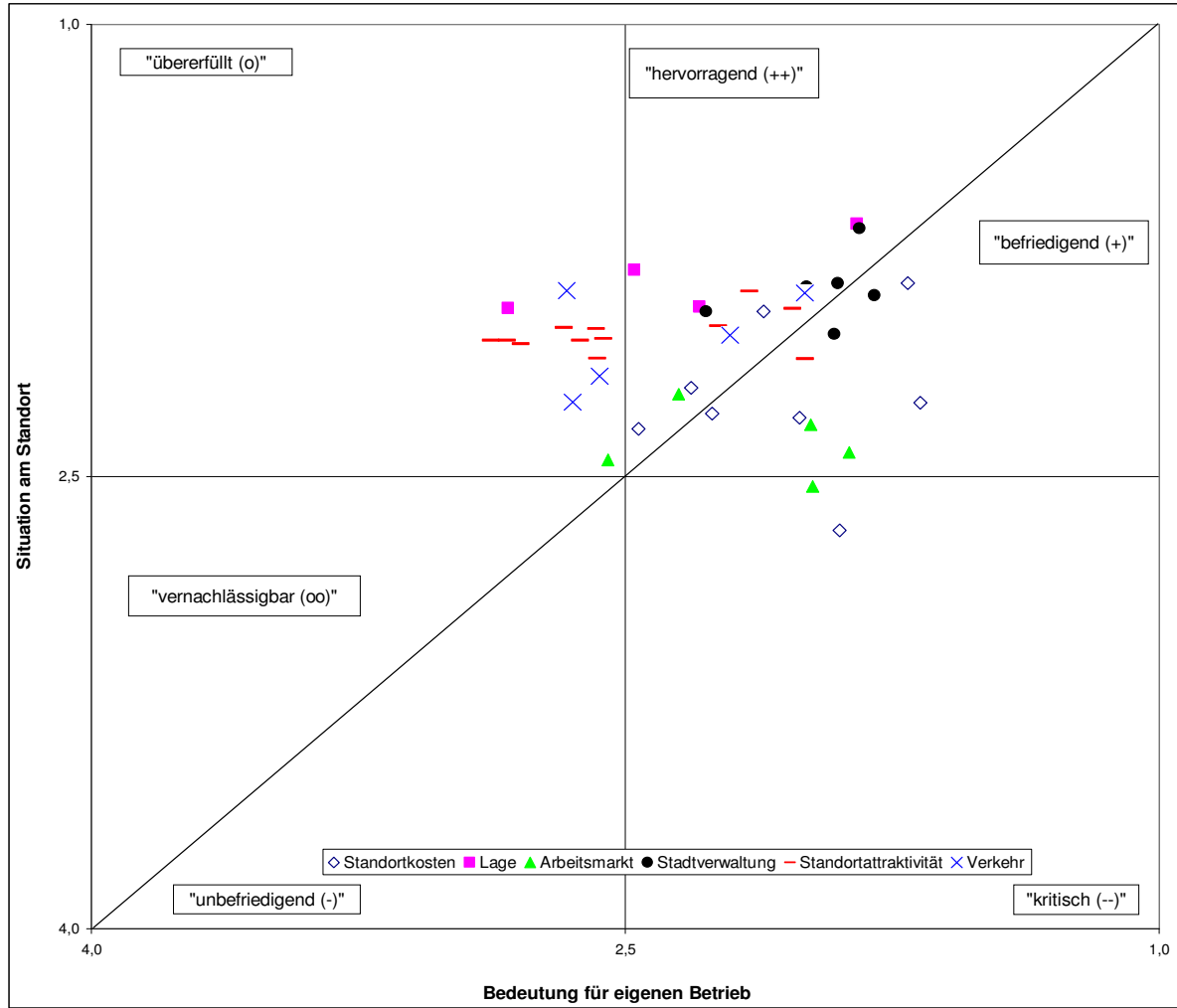
Standortportfolio der Stadt Langenfeld

Neben ihrer generellen Beurteilung des Wirtschaftsstandorts Langenfeld wurden die Unternehmen auch nach ihrer Einschätzung über die Wichtigkeit beziehungsweise über die Bedeutung und die konkrete Qualität wesentlicher Standortfaktoren befragt. Diese sind in sechs Bereiche gegliedert: „Standortkosten“, „Lage“, „Verkehr“, „Arbeitsmarkt/ Qualifizierung“, „Standortattraktivität“ und „Stadtverwaltung“ (zum Fragenkatalog für diese Standortuntersuchung siehe weiter hinten im Anhang). Eine Gegenüberstellung der Unternehmensanforderungen an die einzelnen Standortfaktoren in ihrer Bedeutung für den eigenen Betrieb (auf einer Skala von 1 = sehr wichtig bis 4 = unwichtig) mit ihrer qualitativen Ausprägung am Standort (auf einer Skala von 1 = sehr gut bis 4 = schlecht) ergibt mittels einer so genannten Portfolio-Betrachtung einen Maßstab zur Standortbeurteilung.

Je nach Kombination von Bedeutung und Beurteilung der einzelnen Standortfaktoren lassen sich graphisch sechs Kategorien unterscheiden, nach denen die Standortfaktoren klassifiziert werden können:

- Hervorragend (++) ist ein Standort dann, wenn der betreffende Standortfaktor sowohl wichtig für den Betrieb ist, als auch gleichzeitig in guter Qualität realisiert eingeschätzt wird (beide Kriterien besser als der Durchschnittswert „2,5“) und gleichzeitig die Qualität höher bewertet wird als das Anforderungsniveau gesetzt ist.
- Befriedigend (+), ist ein Standort dann, wenn die Anforderung zwar höher als die erreichte Qualität eingestuft wird, beide Bereiche aber überdurchschnittlich sind (beide Kriterien besser als der Durchschnittswert „2,5“).
- Übererfüllt (o) ist die Standortqualität in den Bereichen, in denen der betreffende Faktor für den Betrieb zwar relativ unwichtig, aber mit überdurchschnittlicher Qualität realisiert ist (Qualität des jeweiligen Faktors besser als „2,5“, bei gleichzeitig geringer Anforderung als „2,5“).
- Nachrangig sind die Faktoren, die weder wichtig für die Betriebe noch besonders gut realisiert sind (beide Kriterien schlechter als der Durchschnittswert „2,5“). Auch diese Kategorie lässt sich weiter unterteilen in die Bereiche.
- Unbefriedigend (-), sind die Faktoren, die sowohl in ihrer Bedeutung als auch in ihrer Realisierung unterdurchschnittlich sind (schlechter als „2,5“), das Realisierungsniveau aber nicht das Bedeutungsniveau erreicht.
- Kritisch (--) schließlich ist die Standortqualität dort, wo die Anforderung der Unternehmen zwar hoch ist, die Ausprägung dieser Faktoren aber aus Unternehmenssicht zu wünschen übrig lässt (Anforderung überdurchschnittlich hoch mit einem Wert von besser als „2,5“, aber Qualität schlechter als „2,5“).

"Standortportfolio" der Stadt Langenfeld insgesamt ^a



^a Abgebildet wurden sämtliche 40 einzeln erfassten Standortfaktoren, die den angeführten Kategorien zugeordnet sind.

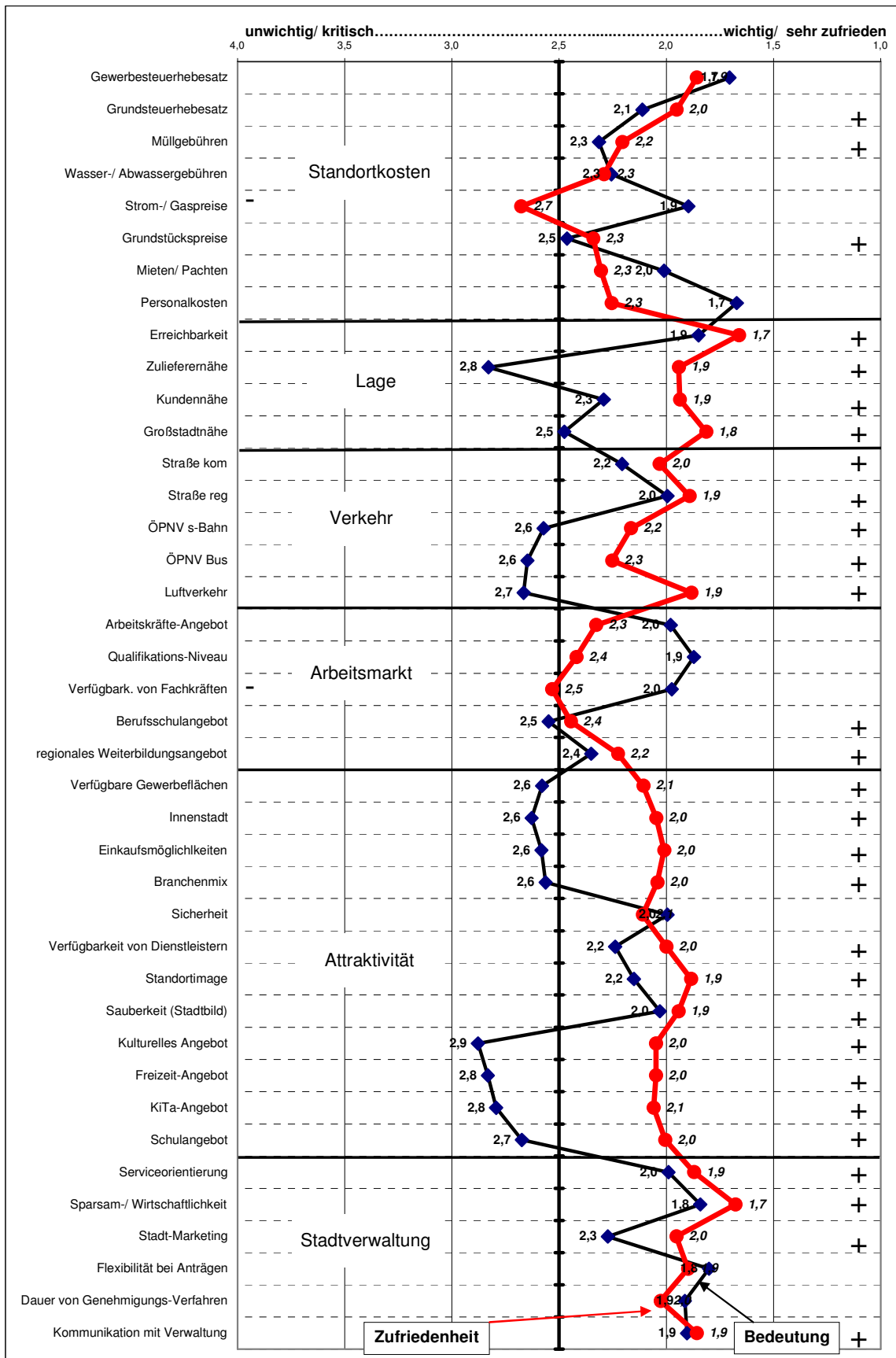
Die Abbildung soll einen Überblick über die Verteilung der Einschätzungen aller einzelnen Faktoren geben. Die Übersicht mit den jeweiligen Werten ihrer Bedeutung für die Betriebe und der Zufriedenheit der Betriebe sowie die Einordnung der einzelnen Kategorien sind vollständig im Text in den Tabellen 9 bis 15 aufgeführt.

201 erfasste Unternehmen

Quelle: IHK-Standortumfrage Langenfeld 2009.

IHK Düsseldorf II/2010

Bewertung der Standortqualität der Stadt Langenfeld - insgesamt



n = insgesamt 201 antwortende Betriebe mit zusammen 6555 Beschäftigten.

IHK Düsseldorf XI/2009

Quelle: IHK-Standortumfrage Langenfeld 2009.



Fragebogen zum Unternehmensstandort Langenfeld

Industrie- und Handelskammer Düsseldorf
Abteilung III
Herrn Gerd H. Diestler
Postfach 101017
40001 Düsseldorf

An die Geschäftsleitung
«name1»
«name2»
«name3»
«name4»
«strasse»
«plz» «ort»

Ihr Ansprechpartner ist *Gerd Helmut Diestler* Tel.: 0211 / 3557-210
Bitte bis zum 9. April 2009 ausgefüllt zurücksenden per Fax: 0211 / 3557-379 oder per Brief

Angaben zum Betrieb (falls nicht zutreffend/ offen, bitte korrigieren/ ergänzen):		(intern: NACE)
Wirtschaftszweig: «branche_text»		(evtl. Korrektur)
Aktuell Beschäftigte in Langenfeld: insgesamt rund.....Personen,		davon circa Leiharbeiternehmer
Der Betrieb ist in Langenfeld angesiedelt seit dem Jahre:		
Verfügbare Reserveflächen?	<input type="radio"/> ja, und zwar rundqm	<input type="radio"/> nein
Aktueller Grundstücksbedarf?	<input type="radio"/> ja, und zwar	<input type="radio"/> nein
	in den nächsten 1-2 Jahren rund qm	
	in den nächsten 3-5 Jahren rund qm	
	in 6 Jahren oder später rund qm	
Fragebogen bearbeitet durch: Frau/ Herrn Tel:		

A. Beurteilung des Wirtschaftsstandortes Langenfeld insgesamt

Wie beurteilen Sie	sehr gut	gut	befriedi- gend	ausrei- chend	mangelhaft	ungenü- gend
... den Standort insgesamt?	1	2	3	4	5	6
... die Standortkosten insgesamt?	1	2	3	4	5	6
... die geografische Lage insgesamt?	1	2	3	4	5	6
... die Verkehrsanbindung insgesamt?	1	2	3	4	5	6
... den Arbeitsmarkt insgesamt?	1	2	3	4	5	6
... die Standortattraktivität insgesamt?	1	2	3	4	5	6
... die Stadtverwaltung insgesamt?	1	2	3	4	5	6

B. Beurteilung einzelner Standortfaktoren am Standort Langenfeld

Standortfaktoren		Wichtigkeit für Ihren Betrieb?				Zufriedenheit an Ihrem Standort in Langenfeld?			
		sehr wichtig	wichtig	weniger wichtig	unwichtig	sehr zufrieden	zufrieden	weniger zufrieden	unzufrieden
Lage	Erreichbarkeit Ihres Unternehmens	1	2	3	4	1	2	3	4
	Nähe zu wichtigen Zulieferern	1	2	3	4	1	2	3	4
	Nähe zu wichtigen Kunden	1	2	3	4	1	2	3	4
	Großstadtnähe	1	2	3	4	1	2	3	4

- bitte weiter auf Seite 2 -
Ihre Angaben werden streng vertraulich behandelt!

Fortsetzung: Beurteilung einzelner Standortfaktoren am Standort Langenfeld

Standortfaktoren		<u>Wichtigkeit</u> für Ihren Betrieb?				<u>Zufriedenheit</u> an Ihrem Standort in Langenfeld?			
		sehr wichtig	wichtig	weniger wichtig	unwichtig	sehr zufrieden	zufrieden	weniger zufrieden	unzufrieden
Standortkosten	Gewerbesteuerhebesatz	1	2	3	4	1	2	3	4
	Grundsteuerhebesatz	1	2	3	4	1	2	3	4
	Müllgebühren	1	2	3	4	1	2	3	4
	Wasser-/ Abwassergebühren	1	2	3	4	1	2	3	4
	Strom- und Gaspreise	1	2	3	4	1	2	3	4
	Grundstückspreise	1	2	3	4	1	2	3	4
	Miet- und Pachtkosten	1	2	3	4	1	2	3	4
	Personalkosten	1	2	3	4	1	2	3	4
Verkehr	Straße kommunal (innerhalb von Langenfeld)	1	2	3	4	1	2	3	4
	Straße regional (von und nach Langenfeld)	1	2	3	4	1	2	3	4
	ÖPNV (S-Bahn)	1	2	3	4	1	2	3	4
	ÖPNV (Bus)	1	2	3	4	1	2	3	4
	Luftverkehr (Flugangebot in Düsseldorf)	1	2	3	4	1	2	3	4
Standortattraktivität	Verfügbarkeit von Gewerbeflächen	1	2	3	4	1	2	3	4
	Innenstadtattraktivität	1	2	3	4	1	2	3	4
	Einkaufsmöglichkeiten	1	2	3	4	1	2	3	4
	Branchenmix vor Ort	1	2	3	4	1	2	3	4
	Sicherheitssituation	1	2	3	4	1	2	3	4
	Verfügbarkeit von Dienstleistern	1	2	3	4	1	2	3	4
	Standortimage	1	2	3	4	1	2	3	4
	Sauberkeit (Stadtbild)	1	2	3	4	1	2	3	4
	Kulturelles Angebot	1	2	3	4	1	2	3	4
	Freizeitangebot/ Naherholungsmöglichkeit	1	2	3	4	1	2	3	4
	Kindergartenangebot	1	2	3	4	1	2	3	4
Schulangebot	1	2	3	4	1	2	3	4	
Arbeitsmarkt und Qualifizierung	Arbeitskräfteangebot	1	2	3	4	1	2	3	4
	Qualifikationsniveau der Arbeitskräfte	1	2	3	4	1	2	3	4
	Verfügbarkeit von Fachkräften	1	2	3	4	1	2	3	4
	Berufsschulangebot	1	2	3	4	1	2	3	4
	Weiterbildungsangebot in der Region	1	2	3	4	1	2	3	4
Stadtverwaltung	Serviceorientierung der Stadtverwaltung	1	2	3	4	1	2	3	4
	Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit der Stadtverwaltung	1	2	3	4	1	2	3	4
	Aktivitäten zum Stadt-/ Standortmarketing	1	2	3	4	1	2	3	4
	Flexibilität der Stadtverwaltung beim Umgang mit Anträgen	1	2	3	4	1	2	3	4
	Dauer von Genehmigungsverfahren	1	2	3	4	1	2	3	4
	Kommunikation mit der Stadtverwaltung	1	2	3	4	1	2	3	4

**Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!
Ihre Angaben werden streng vertraulich behandelt!**

IHK Düsseldorf
Ernst-Schneider-Platz 1
40212 Düsseldorf
(0211) 3557-0

Zweigstelle Velbert
Nedderstraße 6
42551 Velbert
(02051) 9200-0

<http://www.duesseldorf.ihk.de>
E-Mail: ihkdus@duesseldorf.ihk.de